

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Das Harley-Meeting im LWL-Industriemuseum Henrichshütte war auch in diesem Jahr ein Augenschmaus. Noch mehr Fotos mit heißen Maschinen Im Innenteil auf Seite 26.

Foto: Pielorz

Mehr Umsatz durch 180.000* potentielle Neukunden

*Image mit ca. 90.000 Gesamtauflage – das auflagenstarke Magazin in Ihrer Umgebung!

Sie wollen neue Kunden gewinnen und Ihren Umsatz und Gewinn steigern?

Jetzt Termin vereinbaren: **023 02 98 38 980**



➔ Direkte Verteilung in die Haushalte ➔ Monatliches Erscheinen ➔ Gesamtauflage ca. 90.000

www.image-witten.de

Liebe Leser,
 Hattingen ist vielseitig. Mal grün, mal laut, mal nass. Viele verschiedene lohnenswerte Entdeckungen kann man in dieser schönen Stadt machen.
 Wer in Hattingen bei den extremen Temperaturen zum Beispiel ein schattiges Plätzchen sucht, ist gut aufgehoben, denn es gibt deutlich mehr Grün und weniger versiegelte Flächen als in anderen Städten in Deutschland. Das hat aktuell die Deutsche Umwelthilfe bei ihren Analyse von 190 Kommunen mit über 50.000 Einwohnern bei ihrem ersten Klimacheck festgestellt. Hattingen landet im bundesweiten Vergleich auf Platz 5. Ein schönes grünes Fleckchen findet man unter anderem auf dem Hattinger Kirchplatz unter dem St.-Georg-Turm. Aber auch an anderen Stellen grünt es – manchen vielleicht sogar zuviel? Denn der ökologische Gedanke der Stadt lässt die Wiesen mancherort ziemlich hoch stehen. Viel Interessantes zum Thema lesen Sie auf den Seiten 23, 24 und 25. Von grün zu glänzendem Chrom, lauten Motoren und einem absolut nicht preiswerten Hobby: das Harley-Davidson-Meeting lockte Anfang August wieder viele Zweirad-Begeisterte an die Henrichshütte. Imposante Fotos der Veranstaltung finden Sie nicht nur auf unserem Titel, sondern auch auf Seite 26.
 Ob im Grün, auf verschiedenen Sommerfesten, im Freibad oder einfach im heimischen Garten. Genießen Sie den Sommer!
Ihre Image-Redaktion

Ambulanter Hospizdienst in Hattingen ist umgezogen

Tag der offenen Tür am Freitag, 23. August

Der Ambulante Hospizdienst in Hattingen ist umgezogen. Bisher hatte er seine Anlaufstelle im Holschentor, Talstraße 8. Jetzt gibt es neue und größere Räume im Krämersdorf 3. Die Begleitung durch rund dreißig Menschen ist ehrenamtlich, unentgeltlich – und unabhängig von Religion, Herkunft oder sozialer Situation. Feste Öffnungszeiten gibt es in den neuen Räumen nicht, wohl aber einen Besprechungsraum für die Ehrenamtlichen für Schulungen und Fortbildungen. Wichtig sei aber auch, dass man in dieser zentralen Lage endlich auch deutlicher wahrgenommen würde. Der Ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen ist Ansprechpartner für Fragen rund um Trauer, Tod, Sterben und eine würdevolle Lebensbegleitung. Interessierte können einfach vorbeischaun – oder aber vorab mit Silvia Kaniut (0174-97 97 029) oder Andreas Fleer (0151-57 99 28 81) einen Termin für ein Treffen vor Ort vereinbaren.

Am **Freitag, 23. August**, findet in den neuen Räumen des Ambulanten Hospizdienstes von 13 bis 17 Uhr zudem ein Tag der offenen Tür statt, bei dem auch Ehrenamtliche anwesend sein werden. Weitere Informationen zum Verein: www.ahd-wh.de.

Speed-Dating mal anders „Bürg. Engagement Hattingen“ gegründet

Bürgerschaftliches Engagement wird in Hattingen groß geschrieben und das durch alle Stadtteile hindurch. Ein breites Spektrum an ehrenamtlichen Aktivitäten wurde im Rahmen des Austauschtreffens, zu welchem Quartiersentwicklerin Gabriele Krefting eingeladen hatte, vorgestellt. Insgesamt 25 aktive Bürgerinnen und Bürger haben an dem Treffen im Veranstaltungsraum des Hattinger Stadtmuseums in Blankenstein teilgenommen. Das Ergebnis: Der gemeinsame Wunsch nach einem Netzwerk. Gesagt, getan.



„Ich freue mich sehr, dass sich so viele Menschen für das Gemeinwohl in unserer Stadt einsetzen und gemeinsame Ziele verfolgen. Sie gestalten unserer Gesellschaft maßgeblich mit. Umso wichtiger ist es, diese Menschen auch zusammenzubringen und zu unterstützen“, sagt die städtische Quartiersentwicklerin Gabriele Krefting. So tauschten sich die Ehrenamtlerinnen und Ehren-

amtler über ihre Arbeit, aber auch Hürden sowie über die persönlichen Beweggründe aus. Mit dabei waren Initiativen wie „Welper Aktiv“, die Bürgergesellschaft Blankenstein oder der Gemeinschaftsgarten Kunterbunt. Bei einer Art Speed-Dating tauschten sich die Gruppen aus und lernten sich so in kurzer Zeit kennen. „Das Treffen war sehr erfolgreich. Man hat schnell gemerkt, mit welcher Freude und Begeisterung die Aktiven in Hattingen dabei sind. Der gegenseitige Austausch und die Motivation stärkt viele in ihrer Arbeit und das möchten wir weiter ausbauen“, so die Quartiersentwicklerin. Neben weiteren Treffen wurde auch das neue Netzwerk „Bürgerschaftliches Engagement Hattingen“ gegründet. Als erster Schritt wird hierzu ein gemeinsamer E-Mail-Verteiler eingerichtet, der der Informationsweitergabe dienen soll und von allen Teilnehmenden genutzt werden kann. „Ich stelle mir den Verteiler einerseits als Kommunikationskanal vor, wo ich beispielsweise über anstehende Förderprogramme informieren kann. Andererseits sollen die Mitglieder diesen auch aktiv nutzen können, um sich stärker untereinander zu vernetzen und praktische Informationen auszutauschen“, so Krefting. Ein weiteres Treffen ist in Planung. Für weitere Informationen können sich Interessierte an Gabriele Krefting unter (02324) 204 5552 oder E-Mail: g.krefting@hattingen.de wenden.

- Anzeige -

Einstieg in die digitale Welt Median hilft mit Internet, Streaming und Smartphone

„Wir haben unser Geschäftsfeld erweitert und möchten allen den Einstieg in die digitale Welt ermöglichen“, formuliert André Philipps, technischer Leiter der Median Telecom GmbH, sein Ziel. Seit 1996 ist die Firma im Bereich Telekommunikation tätig. Dadurch verfügt sie natürlich über einen großen Erfahrungsschatz. „Wir wissen, wo oft die Probleme der älteren Generationen in Sachen Technik liegen, und können dann individuell helfen“, führt Philipps weiter aus. Von Problemen mit den Benutzeroberflächen, den Bedienungsoptionen oder der Installation von Apps – das motivierte Team steht mit seinem umfassenden Fachwissen gerne beiseite, sodass sich jeder in der digitalen Welt zurechtfinden kann. Die Median Telecom GmbH ist nicht provider-gebunden und kann somit maßgeschneiderte Angebote individuell anbieten. So findet das Team genau die richtigen Angebote für die Bedürfnisse jedes einzelnen. Das vielseitige Repertoire der Firma bietet Hilfe mit dem Internet, beim Streaming TV sowie mit PCs, Tablets und Smartphones. JN



Kreisverkehre saniert

Drei Verkehrskreisel, geprägter Gussasphalt und ebenmäßige Fahrbahnen: die Sanierungen im Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte sind beendet. Die Stadt ist zufrieden mit dem Ergebnis. Es wurden dort drei Kreisverkehre nacheinander erneuert: im Bereich Am Walzwerk/Werksstraße, Ruhrallee/Werksstraße sowie am Ruhrhang/Ruhrallee. Eine Premiere: Ein fugenloser Prägeasphalt, der dem hohen Verkehrsaufkommen samt Schwerlastverkehr im Hüttengelände besser standhalten soll, kam zum Einsatz. „Wir sind sehr zufrieden mit der Baumaßnahme, auch wenn es zwischen zwei Kreiseln zu einer längeren Unterbrechung aufgrund von Personalausfall kam. Die Sanierungen als solche liefen einwandfrei und auch die teils weiträumigen Verkehrsumleitungen haben gut funktioniert“, so Thomas Hoeland vom Fachbereich Tiefbau. Im Fokus der Arbeiten standen die gepflasterten Bereiche aus Backsteinen, die sich zwischen asphaltierter Fahrbahn und den Mittelinseln befanden. „Die gepflasterten Bereiche wiesen immer wieder größere Schäden auf. Die Steine lösten sich teilweise und die Oberfläche war nicht mehr eben“, erklärt der Projektleiter. Der gepflasterte Bereich wurde im ersten Schritt tiefgründig abgetragen, bevor der Gussasphalt zum Einsatz kam. „Kurz vor dem Erkalten der Masse kam dann die Prägeschablone zum Einsatz. Der Bereich hat also sein gepflastertes Aussehen behalten“, sagt Hoeland. Die Fahrbahnen wurden außerdem oberflächennah saniert. Foto: Stadt Hattingen

POTT BAKERY
 QR CODE
JEDEN MI. & SO. FRISCH GEBACKENE VANILLE-WAFFELN & BIS ENDE '24 KAFFEE NUR 1 €!
 THINGSTRASSE 48 HATTINGEN-WELPER

Spirituosen-Depot Sprockhövel
 Wein • Sekt • Feinkost
 Edle Spirituosen aus aller Welt

Knut Hansen 0,5 Liter 29,90€*	Winzer von Baden Grau/Weißburgunder 6,99€*
---	--

*Angebote gültig bis zum 8.9.2024
Besuchen Sie uns: Hauptstraße 69, 45549 Sprockhövel
 Tel.: 0152 27 70 90 00, E-Mail: info@spirituosen-depot.de

Storchmann
 Ihr Fachgeschäft in Herbede
2025 - Die Planung kann beginnen

Terminplaner und Kalender in allen Größen und Farben eingetroffen.
 Buchkalender DIN A 5 ab 5,99 €

SIE HABEN DIE TERMINE WIR DIE KALENDER

Witten-Herbede: Meesmannstr. 47, ☎ 02302 9175040
 E-Mail: pbs@storchmann.de

B
BRUNE Schmuckmanufaktur

Wir kaufen Ihr Altgold

Obermarkt 5 · 45525 Hattingen · Tel. 023 24 / 68 68 391
www.brune-schmuckmanufaktur.de

Sie suchen Hilfe mit

- Internet
- Streaming TV
- Technik
PCs, Laptops, Tablets und Smartphones

Wir helfen Ihnen gern!

median fairnetz

Tel. 0800 80 80 121
www.median-fairnetz.de

Gesamtschule Hattingen zeichnet Stadtarchive aus



V.l.n.r.: Anna-Lena Hautkappe (Gesamtschule), Marlene Klutzny (Stadtarchivarin Sprockhövel), Thomas Weiß (Stadtarchivar Hattingen), Julian Güting (Schulleitung), Birga Günzel (Gesamtschule).
Foto: Stadtarchiv Hattingen

Eine ganz besondere Wertschätzung haben die Stadtarchive aus Sprockhövel und Hattingen in der vergangenen Woche erfahren: Marlene Klutzny und ihr Hattinger Kollege Thomas Weiß wurden für ihr Engagement bei der „Gloriade“ der Gesamtschule Hattingen geehrt. Die Schule vergibt den Titel seit einigen Jahren an Mitglieder der Schulgemeinschaft, die für ihren besonderen Bildungseinsatz geehrt werden. Auch Projekte aus der Schülerschaft werden durch einen vom Lionsclub gesponserten Preis gewürdigt. „Das ist eine Wertschätzung unserer historischen Bildungsarbeit, die uns natürlich sehr freut, aber vor allem motiviert“, kommentiert das Archivteam stolz.

Schon seit Jahren arbeiten Marlene Klutzny und Thomas Weiß mit der Gesamtschule Hattingen zusammen, um historische Bildungsarbeit zu begleiten. Frühere Projekte waren unter anderem zu Themen wie dem Frauenwahlrecht, Flucht und Vertreibung oder zum Widerstandskämpfer Wilhelm Kraft aus Haßlinghausen. Auch eine Graphic Novel über Nikolaus Groß oder Veranstaltungen mit Zeitzeugen wie Carl Goerdeler haben bei der Schülerschaft einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Thomas Weiß betont besonders den freundschaftlichen Kontakt zu den Lehrkräften der Gesamtschule. „Das ist beeindruckend, wie die für Ihre Schüler und Schülerinnen brennen.“ Marlene Klutzny ergänzt: „Unser Engagement ist keine Einbahnstraße. Die beiden Stadtarchive können sich immer auf die Gesamtschule Hattingen verlassen, wenn wir Unterstützung bei der Umsetzung von historischen Projekten benötigen.“

Erst Anfang Juni stellte das Archivteam bei einem Demokratie-Projekttag die Frauenrechtlerin und Demokratin Mathilde Anneke vor und diskutierte mit den Schülerinnen und Schülern über Gleichberechtigung, Respekt sowie Zivilcourage im Jahr 2024.

Bei einem Punkt ist sich das Duo ebenfalls einig: „Auch wir können bei diesen Projekten viel von den Schülerinnen und Schülern lernen. Der frische Blick der Jugendlichen auf historische Themen bereichert unser oftmals ‚verstaubte‘ Aktenstudium.“



Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck (M.) feiert die letzte Heilige Messe – mit Pfarrer Andreas Lamm (l.) und Pastor Marius Schmitz (r.) als Konzelebranten und Diakon Darius Kurzok (2. v.l.).
Foto: Pfarrei St. Peter und Paul

Bündnis für Buchholz nimmt Abschied mit Musikdarbietung

In seiner letzten Veranstaltung in der Buchholzer Evangelischen Kirche hatte das Bündnis für Buchholz am Sonntag, dem 30. Juni, das Ensemble „Quodlibet“ der Hattinger Musikschule zu Gast. Zahlreiche Besucher, die sich bereits zuvor bei Kaffee und Kuchen auf das Konzert vorbereitet hatten, erwarteten gespannt das Konzert der Musikerinnen und Musiker, die bereits in den vergangenen Jahren die Musikliebhaber begeistert hatten. Unter der Leitung von Christiane Büscher ging es dann musikalisch auch mit brillant vorgetragene Stücken, die überwiegend von Dorothea Wied für das achtköpfige Ensemble bearbeitet worden waren, auf die Reise von Budapest nach Chattanooga. Aber auch auf Händel, Bach und Mozart musste nicht verzichtet werden. Höhepunkte der mit viel Applaus bedachten Darbietungen waren die von Ron Busch vorgetragene Gesangsstücke und das von Jana Seefeldt auf der Klarinette vorgetragene Adagio aus dem Klarinettenkonzert A-Dur von Mozart. Zum Abschluss erklang dann gemeinsam mit den Besuchern „Kein schöner Land in dieser Zeit“.

Der Vorsitzende des Bündnisses, Peter Niemann, bedankte sich herzlich bei den Musikern der Hattinger Musikschule, die von Anfang an mit dem kulturellen Engagement des Fördervereins seit 2015 verbunden waren und bedauerte es, dass die Buchholzer Kirche für eine weitere Zusammenarbeit nun nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Er wünschte dem Ensemble weiterhin viel Freude beim Musizieren.



Letzte Messe in St. Engelbert

Mit einem Pontifikalamt ist schon Ende Juni die Kirche St. Engelbert in Hattingen-Niederbonsfeld außer Dienst gestellt worden. Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck feierte die letzte Heilige Messe mit Mitgliedern der Gemeinde und vielen anderen der Kirche verbundenen Menschen aus der Pfarrei und darüber hinaus. Rund 90 Männer, Frauen und Kinder waren gekommen, um Abschied zu nehmen.

„Wir müssen diesen traurigen Schritt gehen. Die sinkenden Katholikenzahlen und auch die geringeren finanziellen Möglichkeiten der Pfarrei zwingen uns dazu“, sagte Pfarrer Andreas Lamm schon vorab. Diese Situation sei für niemanden leicht. „Und in unseren Gedanken sind die vielen Menschen, die bis zum heutigen Tag das Leben der Gemeinde prägten beziehungsweise prägen und ihren Glauben lebten und leben.“

Zum Ende der Heiligen Messe wurde die Eucharistie gefeiert – mit Pfarrer Andreas Lamm und Pastor Marius Schmitz als Konzelebranten – und die Kommunion ausgeteilt. Schließlich trugen Messdienerinnen und Messdiener das Allerheiligste, die Marienfigur und das Evangelium in das gegenüber liegende Gemeindeheim am Kressenberg. Mit Bischof Overbeck sprachen die Gläubigen dort das Schlussgebet und erhielten seinen Segen. Von dort aus ging das Allerheiligste dann auf den Weg nach Niederwenigern, wo es in der Kirche St. Mauritius einen Platz findet. Wie die außer Dienst gestellte Kirche in Zukunft genutzt wird, steht noch nicht fest.

Rotary Club Hattingen: Präsidentenduo übernimmt



Das Präsidentenduo: links Dr. Thomas Schlüter, rechts Dr. Ing. Olaf Heil.

Unter dem Motto „gemeinsamlich.nachhaltig“ übernehmen Dr. med. Thomas Schlüter und Dr. Ing. Olaf Heil als Präsidententandem die Clubführung der Hattinger Rotarier für zwei rotarische Jahre von Juli 2024 bis Juni 2026. Mit der Amtsübernahme zum 1.7.2024 startet ein Novum im Rotary Club: die Doppelspitze. Mit Olaf Heil und Thomas Schlüter gehen zwei engagierte und motivierte Präsidenten die gemeinnützigen

Projekte des Clubs an. Erfolgreiche und wirkungsvolle Maßnahmen wie die integrationsfördernde frühkindliche Sprachförderung vor Ort in Hattingen werden ebenso verstetigt, wie die internationale medizinische Mission in Jalna/Indien zur Operation von Kiefer- und Gaumenspalten bei Kindern. Mit dem Tulpenzwiebelmarkt als Hands-on-Projekt im Haus Kemnade am 14.9. und 15.9.2024 werden Mittel generiert, die gemeinsam mit Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen Kinder- und Jugendförderung ermöglichen, aber auch der Hattinger Tafel zur Fortführung ihrer wichtigen Arbeit sowie weiteren Projekten der Stadtgesellschaft in Hattingen und Sprockhövel zugutekommen. Eine besonderen Akzent setzen die Präsidenten in ihrer Amtszeit auf die Themen Nachhaltigkeit und KI (Künstliche Intelligenz), denen sich der Club in neuen Projekten und Veranstaltungsformaten widmet.

„Freadrich“ mal anders – Stadtbibliothek kürt Siegerin

Mehr als 300 Vorschläge sind beim Namenswettbewerb in der Stadtbibliothek Hattingen eingegangen. Jetzt hat der rote Lesedrahe in der Kinderbibliothek mit den prächtigen Flügeln und dem sanften Blick auch einen passenden Namen: Freadrich. Eine ungewöhnliche Schreibweise, die aber einen besonderen Hintergrund hat. Den kreativen Einfall für das Maskottchen hatte die 13-jährige Hattingerin Ebba Kilian, die in der vergangenen Woche mit einem Preis überrascht wurde.

„Ich wollte unbedingt einen Namen für den Drachen wählen, der auch eine Verbindung zur Stadtbibliothek hat. Deswegen taucht das englische Wort read für Lesen in Namen auf“, freut sich Ebba, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse des Gymnasiums Waldstraße geht. Die Schülerin hat ebenfalls einen besondere Bindung zur Stadtbibliothek.

Bereits als kleines Kind war sie regelmäßig mit ihrer Mutter vor Ort und hat sich etwas vorlesen lassen. Heute liest sie selber und das mit Leidenschaft. Ob Pferdebücher, Comics oder spannende Geschichten. Oft ist sie mit ihren Freundinnen in der Stadtbibliothek und nimmt aktuell auch am Sommerleseclub teil.

„Von der Kreativität und dem tollen Rücklauf waren wir begeistert“, sagt Beatrix Stracke von der Stadtbibliothek. „Bei den vielen Vorschlägen ist uns die Entscheidung wirklich nicht leicht gefallen. Wir fanden Ebbas Vorschlag aber besonders pfiffig und einfach sehr passend.“ Mitgemacht haben bei dem Wettbewerb auch



Energie mit Persönlichkeit
Für Ihr Unternehmen.
Von den Stadtwerken.

ENERGIE VOM PROFI.

Ihr Unternehmen, unser Strom & Gas! Das ist die perfekte Kombination für Hattingen. Lassen Sie sich von Jasmin Ridder, unserer Ansprechpartnerin für Geschäftskunden und Wohnungswirtschaft, zu unseren Strom- und Gasstarifen beraten.

Ihre Kontaktdaten finden Sie hier:

Jasmin Ridder
Beraterin für Geschäftskunden & Wohnungswirtschaft
Telefon: 02324 5001-51
E-Mail: geschaeftskunden@stadtwerke-hattingen.de

www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen



Stadtwerke Hattingen

das Familienzentrum St. Christophorus und die AWO Kindertageseinrichtung „Am Rosenberg“. Für Ebba gab es einen Büchergutschein und ein gerahmtes Bild vom Lesedrahen. Entworfen hat den Drachen die Hattinger Kinderbuch-Illustratorin Alexa Riemann. „Für das Kunstwerk werde ich einen schönen Platz in meinem Kinderzimmer finden und der Gutschein wird direkt eingelöst. In den Sommerferien habe ich ja noch mehr Zeit zum Lesen“, strahlt die Gewinnerin.

Freadrich ist als Maskottchen auch auf den neuen Lesezeichen und Bibliothekstaschen zu finden – erhältlich auf Nachfrage.



Beatrix Stracke von der Stadtbibliothek und Gewinnerin Ebba Kilian. Foto: Stadt Hattingen



Starke Frauen: Gestern-Heute-Morgen

Ein Kick für Hattingen diskutiert mit den Archivaren Thomas Weiß und Marlene Klutzny

Ein KICK für Hattingen hatte zu einem Nachmittag mit den beiden Archivaren der Städte Hattingen und Sprockhövel eingeladen. Zum Einstieg berichteten zunächst die Teilnehmenden über die Frauen, die sie in ihrem Leben beeindruckt haben, bevor Thomas Weiß und Marlene Klutzny über ausgewählte „Starke Frauen aus Hattingen und Sprockhövel der Vergangenheit“ erzählten.

Das Leben und Wirken der Theresa Albers stand im Fokus, natürlich Mathilde Anneke, die ihrer Zeit lange voraus war, und wer wusste schon, dass zwei Schönheitsköniginnen aus Hattingen ihren Weg in die weite Welt machten?

„Die Diskussion war wertschätzend und hinterfragte, was die Frauen auszeichnete und welche Rahmenbedingungen ‚Starke Frauen Gestern‘ brauchten, um sich zu entwickeln. Anknüpfend daran lag es nahe zu diskutieren, was ‚Starke Frauen Heute und auch Morgen‘ an Eigenschaften brauchen, um ihren Weg zu gehen. Oder ist es nur die so-

ziale Herkunft oder die genetische Grundausstattung, die den Weg bestimmt?“, fragt Organisatorin Martina Przygodda.

Zum Abschluss haben die Moderatorinnen Martina Przygodda und Anemarie Enßen darauf aufmerksam gemacht, dass auch in der Runde des KICK-Gesprächskreises etliche starke Frauen mitdiskutieren. Um nur drei zu nennen: Lisel Schleimer (90) als Organisatorin des Lesecafés in der Stadtbibliothek, Ulrike Dieckmann (77) als ehemalige Ortsbürgermeisterin der FDP und heute aktiv beim Mentor-Lesehelferprojekt sowie Iris Heinenberg (60), die das neue Projekt Zukunftswerkstatt Kresse 2.0 in Niederbonsfeld auf dem Weg zum Kultur- und Bürgerzentrum mitorganisiert. „Aber auch starke Männer diskutieren ebenfalls mit dem KICK-Gesprächskreis, wenn auch bislang nur wenige“, so Martina Przygodda. Mehr Informationen über weitere Termine und Aktivitäten unter www.kick-hattingen.de.

Foto: Martina Przygodda

Kanalsanierung in Hattingen

Ruhrverband: es betrifft 16 Straßen

Die gute Nachricht gleich vorab: die Sanierung unter den 16 Straßen erfolgt in geschlossener Bauweise. Das bedeutet, es wird nicht gebuddelt und die Straße nicht weiter in Mitleidenschaft gezogen. Für die zahlreichen Anwohner entlang der 16 Straßen ein großes Glück, werden sich die Unannehmlichkeiten doch in Grenzen halten.

Diese 16 Straßen werden betroffen sein: Amselweg, August-Rautenberg-Straße, Bahnhofstraße, Barbarastraße, Blankensteiner Straße, Brandtstraße, Dahlhauser Straße, Drosselweg, Hackstückstraße, Helenenweg, Kiefernstraße, Lange Horst, Lärchenweg, Luisenweg, Luisenplatz, Marxstraße. Parkeinschränkungen und Umleitungen während der Sanierungsphase sind aber möglich.

Die Maßnahmen sollen etwa drei Monate dauern und werden voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November abgeschlossen.

Saniert werden die insgesamt 6,4 Kilometer mit Hilfe eines Schlauchliners. Zuvor werden sie aber inspiziert und auf eventuelle Schäden untersucht. Beim Einbau des Schlauchliners kann es zu ungefährlichen Geruchsbelästigungen kommen.

In einer Anthologie dabei

Manuela Klumpjan mit ihrer Kurzgeschichte

Blaue Haare, zerrissene Jeans und geklebte Turnschuhe sagen mal rein gar nichts über den Charakter aus! Manchmal benötigt es Provokation, um das gegenüber richtig einschätzen zu können. Die Autorin und Inhaberin des Edition Paashaas Verlags Manuela Klumpjan (Foto) lebt in Hattingen und hat es mit ihrer Kurzgeschichte in ein Buch geschafft! Die Anthologie heißt „Vergiss mein nicht“ und ist kürzlich als Printbuch und als E-Book erschienen. In der Geschichte „Provokation“ von der Autorin Manuela Klumpjan geht es um ein erstes Treffen mit den Eltern, bei dem Toleranz und Akzeptanz im Vordergrund stehen.



SONNEN SCHEIN

5 KAUFEN + 1 GESCHENKT*

Beim Kauf von 5 Flaschen (1 Karton) unserer Sonnenschein Weine Glückstag Weiß oder Glückstag Rosé 0,75 l schenken wir euch die sechste Flasche.



GLÜCKSTAG WEISS
feinherb, erfrischend, spritzig. Perfekt als Terrassenwein



GLÜCKSTAG ROSÉ
feinherb, Duft nach Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren, schön eiskalt genießen

1 x 0,75 l Flasche
je 9,- (11=12 €)
45 € für
6 x 0,75 l Flasche
(11=10 €)

1 FLASCHE GRATIS

Summer Sale %

sonnenscheiner.de

Alter Fährweg 8 in Witten-Heven | 02302-56006

Hier kann geheiratet werden - Paasmühle als neuer Trauort

Der Traum, sich im Sommer unter freiem Himmel das Ja-Wort zu geben, kann für viele Paare nun auch in Hattingen in Erfüllung gehen: ab sofort sind standesamtliche Trauungen auch in der Wildvogel-Auffangstation Paasmühle möglich. Die erste Hochzeit fand bereits statt. Im idyllischen Hügelland der Elfringhauser Schweiz lädt die Paasmühle zu einer tierisch guten Hochzeit ein – denn neben den Gästen schauen hier auch Uhu, Schwan und Co beim Ja-Wort im Freien zu. Als ehrenamtliche Wildvogel-Auffangstation pflegt die Paasmühle nämlich an die 1000 verletzte oder verwaiste Wildvögel pro Jahr. Und das bereits seit über 40 Jahren. In Kooperation mit der Stadt Hattingen möchte das Team um Thorsten Kestner nun auch standesamtliche Trauungen auf dem Gelände an der Paastraße 107 durchführen lassen. Die Trauung findet im Garten statt. „Das besondere Ambiente hier im Grünen stellt eine tolle Bereicherung für unser Angebot in Hattingen dar. Daher ist die Location am Paasbach aber auch sehr wetterabhängig und nur saisonal von Mai bis September buchbar,“ erklärt Marcus Filsch, Leiter des Hattinger Standesamtes.

Insgesamt bleibt die Nachfrage beim Standesamt konstant: bis zu 400 Trauungen finden jährlich in Hattingen statt. Neben Standesamt, Rathaus, Stadtmuseum, Haus Kemnade, Landhaus Grum und dem LWL-Museum Henrichshütte kommt die Paasmühle nun als siebter Trauort in Hattingen hinzu. Da es sich bei der Wassermühle aus dem 16. Jahrhundert um einen sogenannten Ambiente-Trauort handelt, fällt ein zusätzlicher Aufschlag von 80 Euro zu den üblichen Gebühren an. Wichtig: Aufgrund der besonderen Gegebenheiten vor Ort ist das Gelände sowie das WC nicht barrierefrei zugänglich. Auch die Anzahl an festen Parkplätzen ist begrenzt. Daher ist es besonders wichtig die gewünschten Trauzeiten sowie die Abläufe im Vorfeld in Einzelabsprache mit dem Hattinger Standesamt zu klären. Logistische und organisatorische Einzelheiten sind mit der Paasmühle direkt abzustimmen. Grundsätzlich sind Trauungen an jedem Wochentag und am ersten Samstag im Monat möglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

Standesamtes der Stadt Hattingen beraten Interessierte gerne persönlich. Das Standesamt ist erreichbar unter (02324) 204 4041, -4042, -4043, -4044 und -4040. Weitere Informationen und eine Übersicht der Kosten für alle Trauorte in Hattingen gibt es unter www.hattingen.de/standesamt.



Marcus Filsch, Leiter des Standesamtes, freut sich auf zukünftige Trauungen in der Paasmühle. Foto: Stadt Hattingen

Zwanzig Jahre Sommerleseclub – Magische Eröffnung

Der traditionelle Sommerleseclub feierte in diesen Sommerferien seinen zwanzigsten Geburtstag. Das Team der Stadtbibliothek war auf kleiner Werbetour an Hattinger Schulen unterwegs, unter anderem am Gymnasium Holthausen. Mit dabei war der Zauberkünstler Felix Wohlfarth, der sein Publikum mit einer interaktiven Zauber-Lese-Show begeisterte. Auch Bürgermeister Dirk Glaser machte für den Wettbewerb Werbung. Organisiert wird die Aktion von der Stadtbibliothek Hattingen.

Nach Ende der Sommerferien werden die Urkunden an alle verteilt, die mindestens drei Stempel für gelesene und gehörte Geschichten gesammelt haben. Außerdem erhält jedes Kind eine Überraschung, ein Zertifikat und einen positiven Vermerk als außerschulische Leistung auf dem nächsten Schulzeugnis zum Halbjahr. Samt gemeinsamen Pizza-Essen im Restaurant „Bella Bella Mozzarella“.

Der zentrale Projektträger des Sommerleseclubs ist das Kultursekretariat NRW Gütersloh. Lokale Sponsoren wie die Volksbank Sprockhövel und Stalter Immobilien unterstützen beim Projekt.





„Pfadibrötchen“ helfen

Genau 1237,08 Euro für die Kasse der Pfadfinder des DPSG-Stamms „Die Wennischen“ aus Niederwenigern hat eine besondere Aktion der „Bäcker Peter“-Filiale am Domplatz in Hattingen-Niederwenigern gebracht. Jedes von Kunden gekaufte speziellen Schokogebäck namens „Pfadibrötchen“ unterstützte die Jugendarbeit der Pfadfinder. Die 1,50 Euro pro Brötchen spendete Bäcker Peter komplett für die Finanzierung des diesjährigen Stammessommerlagers der „Wennischen“. Für zwei Wochen fahren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen vom nach Schweden.
Foto: Bäcker Peter

Woche der Vielfalt: Altstadtführung für Gehörlose



HATTINGEN ZU FUSS bietet zur „Woche der Vielfalt 2024“ erstmals eine Führung durch die Hattinger Altstadt für gehörlose und hörbehinderte Menschen an. Die Stadtführung findet am Sonntag, 29. September, 15 Uhr in einfacher Sprache statt und wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt von Markus Dzierzinga, der als staatlich geprüfter Dolmetscher für Deutsche Gebärdensprache Mitglied des Berufsverbands der GebärdensprachdolmetscherInnen in Nordrhein-Westfalen (GSD NRW) ist. Auch Hörende, die keine GebärdensprachlerInnen sind, können an der kostenfreien Führung teilnehmen. Die barrierearme Tour dauert rund eine Stunde und führt vom Alten Rathaus über den Untermarkt, den Kirchplatz, das St. Georgs-Viertel und das frühere Gerberviertel Klein Langenberg zum Bügeleisenhaus. Anmeldungen zur kostenfreien Stadtführung sind bereits jetzt möglich per E-Mail an kontakt@hattingenzufuss.de

Steinhaus gekauft

Die Stadt Hattingen hat das „Steinhaus“, den ehemaligen Swingerclub im Hammertal, gekauft. Rund 800.000 Euro hat das historische Gebäude laut nicht-öffentlichen Verwaltungsvorlagen gekostet. Der Kauf beinhaltet auch Parkplätze. Das Gebäude soll nun für Flüchtlinge umgebaut werden. Etwa sechzig Plätze werden entstehen. Wann Flüchtlinge einziehen können, steht allerdings noch nicht fest.

ReschopCarré: Teures Parken

Die Parkgebühren im ReschopCarré wurden drastisch erhöht. Pro angefangene Stunde sind es zwei Euro, Tagesticket acht Euro. Seit Herbst 2023 hat das ReschopCarré mit der Saller-Gruppe einen neuen Eigentümer. Der wollte den Vertrag zum Parkdeck mit einer Berliner Firma vor 2028 kündigen, um das Parken selbst zu organisieren. Doch es gab keine Einigung - stattdessen erhöhte die Firma die Preise massiv.

Wir gehören zu den 15 besten Salons in Deutschland, Österreich und der Schweiz!

HAAR & BEAUTY ZAUBER
by Ute Berg

Zum Ludwigstal 31-33 45527 Hattingen ☎ 02324 687908 www.haar-beauty.de

Gutschein für ALLE Kunden, die im August eine Behandlung buchen, gibt es einen Rucksack und ein Shampoo kostenlos!
Einfach ausschneiden und mitbringen. Nur solange der Vorrat reicht.

HAAR & BEAUTY ZAUBER
by Ute Berg

Zum Ludwigstal 31-33 45527 Hattingen ☎ 02324 687908 www.haar-beauty.de

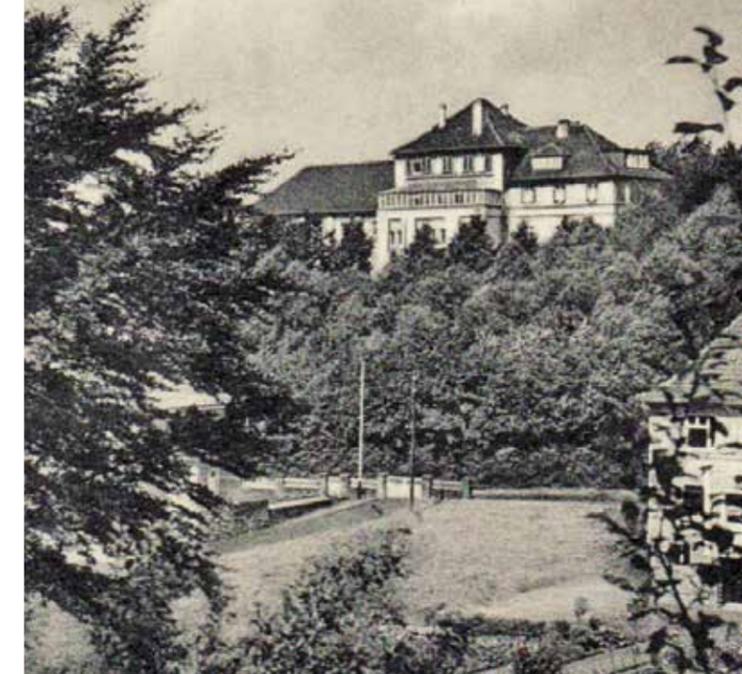
Sauber und umweltfreundlich



Das Team von Haar & Beauty Zauber by Ute Berg ist im Bereich Nachhaltigkeit und soziale Projekte das ganze Jahr immer aktiv. Im Juli waren Ute Berg und ihr Team zum Thema sauberes Hattingen unterwegs und haben dabei so einiges gefunden und ordnungsgemäß entsorgt. Das Team wurde verstärkt bei seiner Arbeit angesprochen und gelobt. Ute Berg und ihr Team hoffen, dass die Menschen in Zukunft nicht mehr so viel auf die Erde werfen und lieber den nächsten Mülleimer aufsuchen. „Am schlimmsten sind uns die vielen Zigarettensammel aufgefallen. Diese lagen leider verstärkt auf den Parkplätzen. Mehr Mülltonnen wären hier sinnvoll“, so Ute Berg. „Wir alle müssen an diesem Problem arbeiten, weil jeder es sauber und umweltfreundlich haben möchte“, betont sie.



Haus Friede, seit 1925 ein Anlaufpunkt für christliche Kinder- und Jugendarbeit. Links der Speise- und Versammlungssaal.



Fotos: Stadtarchiv Hattingen

Ein Ort für ein festes Programm christlicher Jugenderziehung

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß widmen wir uns in der Serie „Historische Orte“ alten Gebäuden und Plätzen. Thema heute: Haus Friede in Bredenscheid.

In diesem Jahr ist Haus Friede in Bredenscheid ein Jubiläum. 100 Jahre wird das Haus in Bredenscheid, welches seit der Gründung fast immer ein Anlaufpunkt für christliche Kinder- und Jugendarbeit war und ist. Rund 30.000 Gäste kommen mittlerweile pro Jahr und das Haus hat zahlreiche Umbauten und Renovierungen erlebt. 1969 waren es bereits 140 Personen, die dort untergebracht werden konnten mit 15.000 Übernachtungen im Jahr – und 1973 waren es schon 25.000 Übernachtungen.

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Angefangen hat die Geschichte des Hauses mit einem alten Bauernhof, dem Schreppingshof, und mit 18 Betten. Heute gibt es 230 Betten und das Haus mit der langen Geschichte gehört zu Hattingens größten Beherbergungsstätten. Der Rheinisch-Westfälische Landesverband der Jugendbünde für entschiedenes Christentum kaufte 1922 den Hof für 312.000 Mark. Geschaffen werden sollte hier ein Ort des Friedens, an dem Menschen Kraft tanken und Gott begegnen konnten. Schnell war klar: Für dieses Ziel reichen 18 Betten nicht aus. Im ländlichen Bredenscheid der zwanziger Jahre und nach den Schrecken des Ersten Weltkriegs ging es vor allem um Ruhe und Erholung sowie eine Ruhestätte für den Glauben. Während Haus Friede diese Aufgabe für die Evangelen wahrnahm, entstand für die katholische Glaubensrichtung über Theresia Albers das Antoniusheim. Auf dem 1920 gekauften Hof wurden die Gebäude instand gesetzt und ein neues Heim, eben das Antoniusheim, errichtet und am 14. September 1924 eingeweiht. Dort waren anfangs drei Schwestern und für die Landwirtschaft zwei Männer beschäftigt. Es zogen minderbegabte Mädchen, aber auch andere hilfsbedürftige Personen dort ein. In beiden Fällen waren es alte Bauernhöfe, auf denen die sozialen Einrichtungen errichtet wurden. Für Haus Friede war es Ernst Schreiber, damaliger Verbandsvorsitzender und Schulleiter des Gymnasiums Waldstraße, der maßgeblich an der Idee und Gestaltung des Hauses beteiligt war. 1924 erfolgte die Grundsteinlegung für Haus Friede. Der Grundstein, in dem mehrere Millionen- und Milliarden-Scheine aus dem Inflationsjahr 1923 verborgen sind, ist dabei sichtbar eingelassen in die Außenwand des Hauses. Eröffnet wurde Haus Friede dann am 19. Juli 1925. Die Stätte des Segens und der Erquickung mit einem „festen Programm christlicher Jugenderziehung“ soll ihren Namen von einer Lehrerin erhalten haben. Elfriede Hennenhofer, zugleich Schriftführerin im Landesverband, soll ihn vorgeschlagen haben.

Der christliche Glaube sollte hier im Laufe der Geschichte vor allem

nach 1933 ein Bollwerk sein. Die Mitglieder des Jugendbundes sollten hier geschult werden für den Kampf gegen das Gift, das von Rosenbergs „Mythus“ und seinen Nachfolgerschriften ausging. Alfred Rosenberg war ein führender Ideologe der NSDAP und trug mit zahlreichen rasseideologischen Schriften erheblich zur Verschärfung des Antisemitismus bei. Er wurde im Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher angeklagt, für schuldig befunden in allen Anklagepunkten, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Das Werk „Der Mythus des 20. Jahrhunderts“, in dem er seine antisemitischen Vorstellungen beschreibt und die Ehe zwischen „Ariern“ und Juden unter Todesstrafe stellen will, gilt als sein Hauptwerk.

Zurück zu Haus Friede: das Haus wuchs immer weiter. Noch 1932 wurde auf dem Sportplatz eine Jugendherberge mit 90 Betten eingeweiht. Die nun als „Jugendrast“ genutzte Baracke war dem Haus von einem Gönner geschenkt worden. Doch die dunklen Jahre des Nationalsozialismus und vor allem des Zweiten Weltkrieges gingen an dem Haus nicht vorbei. Ab 1940 wurde es zum Kriegsgefangenenlager. Zunächst genutzt für 39 französische Kriegsgefangene, ab 1942 bis zum Ende des Krieges für 120 sowjetische Kriegsgefangene.

Christliche Bestimmung bis heute

Nach dem Ende des Krieges kehrte das Haus zu seiner ursprünglichen Bestimmung zurück. Viele Aus- und Umbauten und Erweiterungen folgten. 1969 wurde ein neues Freizeitheim eingeweiht. Zehn Jahre später wurde am 14. September 1979 der Erweiterungsbau übergeben. Viele der Gäste, die das Haus bis heute besuchen, sind unter 30 Jahre jung.

Anfang der 1980er-Jahre besuchten es aber auch der damalige Bundespräsident Karl Carstens und Ministerpräsident Johannes Rau, als sie von Bredenscheid aus nach Essen-Werden wanderten. Die 28 Kilometer lange Wanderung fand ihren Startpunkt an Haus Friede. Über 3000 Bürger begleiteten das Staatsoberhaupt bei seinem Marsch durch das Stadtgebiet. Johannes Rau wird später zitiert, dass Karl Carstens „mich damals fast totgewandert hat“ (WAZ 4. Februar 2023). Ebenfalls Anfang der 1980er-Jahre waren die Wiener Sängerknaben in Haus Friede und sangen sogar für das Personal. Und der durch den Hit „Don't worry, be happy“ berühmt gewordene amerikanische Musiker Bobby McFerrin besucht zur Vorbereitung auf ein Konzert in der Essener Philharmonie ebenfalls das Haus Friede in Bredenscheid und zwar am 24. März 2011.
anja

Sie hilft Patienten bei der Suche nach der inneren Balance

Dr. Birke Müller ist die Nachfolgerin von Prof. André-Michael Beer in der Klinik für Naturheilkunde



Dr. Birke Müller Foto: Klinik

Dr. med. Birke Müller (45) hat die Nachfolge von Prof. Dr. med. André-Michael Beer an der Klinik für Naturheilkunde in Blankenstein angetreten. Nach bereits mehrjähriger oberärztlicher Tätigkeit im Hause übernahm sie zum 1. Juli die kommissarische Leitung mit voller Verantwortung. Dr. Birke Müller ist Fachärztin für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren und den Zusatzqualifikationen Akupunktur, psychosomatische Medizin und Stressmedizin. Sie studierte an der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Louis Pasteur in Straßburg und promovierte in der Klinik für Dermatologie am St. Josef-Hospital Bochum 2006. Sie absolvierte ihre Weiterbildungszeit zur Fachärztin für Allgemeinmedizin in der Klinik für Innere Medizin am Bethesda-Krankenhaus Wuppertal sowie in den hausärztlichen Praxen von Roland Fröhlich und Henriette und Thomas Kröger in Bochum-Weitmar. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als angestellte Allgemeinmedizinerin bei Dr. med. Birgitta Behringer in Bochum wechselte sie 2015 in die Klinik für Naturheilkunde. Der Fachbereich Naturheilkunde gehört mit einer eigenen 50-Betten-Abteilung zur Spezialklinik in Hattingen-Blankenstein. Hier werden Menschen mit chronischen Erkrankungen behandelt, die trotz der erfolgten ambu-

lantent Behandlungen keine ausreichende Linderung ihrer Beschwerden erfahren haben. Die Klinik für Naturheilkunde ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung. Für eine Aufnahme ist eine ärztliche Einweisung erforderlich. Ein telefonisches Vorgespräch kann unter 02324/396-72487 erfolgen. Zusätzlich ist der Klinik eine Privatpraxis für Naturheilkunde angegliedert.

„Die Lebensumstände vieler Menschen führen zu einem immer schnelleren Leben. Das tut den Menschen nicht gut. Sie verlernen, auf sich zu hören und sich zu spüren und sind nicht mehr achtsam mit sich selbst. Mit Hilfe von Naturheilfahren wollen wir die Selbstheilungskräfte des Körpers anregen. Viele chronische Erkrankungen mit chronischen Schmerzen – beispielsweise Rheuma oder Fibromyalgie (anhaltende Schmerzen im Bereich der Muskeln und Sehnen mit möglichen Auswirkungen auf Konzentration und Schlaf sowie Erschöpfung) – sprechen auf die naturheilkundliche Komplextherapie an. Sie besteht aus verschiedenen Bausteinen und nutzt den Gebrauch von Wasser (beispielsweise Güsse oder Bäder), Bewegung, Ernährung/Diäten, Arzneipflanzen sowie die Ordnungstherapie (Stressumgang und Zeitmanagement). Die Therapie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und nimmt den ganzen Menschen in den Blick. Der stationäre Aufenthalt dauert knapp 14 Tage und soll dazu anleiten, die gemachten Erfahrungen im späteren Alltag fortzuführen.“

Dr. med. Birke Müller lebt in Hattingen, kommt in der Regel mit ihrem Fahrrad zur Arbeit, bewegt sich gern, liest und isst gern gesund und gut („deshalb muss ich kochen“). Sie hat zwei Kinder, Zwillinge im Alter von 15 Jahren. Maß und Mäßigung – die vielzitierte „goldene Mitte“ – findet sie wichtig in einer zunehmend hektischen Lebenswelt. „Der Weg zur eigenen Gesundheit führt in vielen Fällen über das Finden der inneren Balance“.

anja

Kinderklinik ausgezeichnet: Ausgezeichnet für Kinder

Qualitätssiegel für Kinder- und Jugendmedizin am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke

Zum achten Mal in Folge wurde die Abteilung Kinder- und Jugendmedizin des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke mit dem renommierten Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2024 – 2025“ geehrt. Die Auszeichnung würdigt die herausragende Qualität der Kindermedizin im GKH und unterstreicht das Engagement des Teams für eine kinder- und familienorientierte medizinische Versorgung. „Wir sind stolz darauf, dass unsere Arbeit und unser Engagement für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer jungen Patienten mit dem Gütesiegel ‚Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2024 – 2025‘ eine besondere Anerkennung erfährt. Diese Auszeichnung ist für uns Ansporn, auch weiterhin auf höchstem Niveau für unsere Patienten da zu sein und bestmöglich auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen“, freut sich Prof. Dr. med. Alfred Längler, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin und Ärztlicher Direktor des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke. Die Kinder- und Jugendmedizin des GKH hat sich insbesondere durch die hohe Qualität ihrer strukturierten, interdisziplinären und multiprofessionellen kindermedizinischen Versorgung für das Gütesiegel qualifiziert. Die Behandlungsschwerpunkte umfassen ein breites Spektrum der Kinder- und Jugendmedizin, wie Neonatologie, Neuropädiatrie, Kinder-Hämatologie und -Onkologie sowie weite-

re Fachbereiche. Mit viel Empathie und einer respektvollen Haltung setzt sich das Team der Kinder- und Jugendmedizin am GKH dafür ein, dass die jungen Patient*innen eine individuell auf sie abgestimmte medizinische Betreuung und Unterstützung erhalten. Die Entscheidung zur Vergabe des Gütesiegels trifft eine Bewertungskommission aus Vertretern verschiedener Fachverbände. Sie legt dafür bestimmte Qualitätskriterien zugrunde und prüft, ob sie erfüllt werden. So stellt die Bewertungskommission sicher, dass die teilnehmenden Kliniken eine hervorragende Grund- und Fachversorgung in der Kinder- und Jugendmedizin bieten. Die Kinder- und Jugendmedizin des GKH wird seit Einführung des Siegels regelmäßig mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Das belegt, dass die Abteilung ergänzend zur Basisversorgung eine sehr gute Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen oder schwerwiegenden Krankheitsbildern sicherstellt.



Kinderohren sind empfindlich Worauf man beim Spielzeugkauf achten sollte

Gut gemeint, aber schnell ein Fehlkauf: Spielzeug für Babys und kleine Kinder. Geschenke wie Rasseln, Quietschtiere, Musikinstrumente,



Spielcomputer und Co. können schnell Lautstärken von bis zu 100 Dezibel erreichen und das Gehör der Jüngsten gefährden.

Messungen haben gezeigt, dass eine Babyrassel nahe am Ohr Lautstärken von über 90 Dezibel erzeugen kann. Das entspricht dem Geräuschpegel in Diskotheken oder einem Martinshorn aus zehn Metern Entfernung. Quietsche-Enten oder Trillerpfeifen bringen es in unmittelbarer Ohrnähe sogar auf bis zu 130 Dezibel – so laut ist ein startender Düsen-

jet. Schallpegel dieser Größenordnung markieren die Schmerzschwelle des Gehörs und Hörschäden sind schon bei kurzer Einwirkung möglich. Kinderohren sollten daher grundsätzlich von derartigen Geräuschquellen ferngehalten werden.

Hörschwächen bleiben nicht folgenlos

Der Schutz des kindlichen Gehörs ist auch deshalb so wichtig, weil frühkindliche Hörschäden, ob angeboren oder durch äußerliche Einwirkungen verursacht, den Spracherwerb und damit die gesamte Entwicklung der Kinder beeinträchtigen. Gerade Kleinkinder können dem Lärm oft nicht selbstständig aus dem Weg gehen oder sich dazu mitteilen. Auch bei Kindergarten- und Schulkindern bleiben Hörschwächen nicht folgenlos: schlechtere Lernleistungen und Konzentrationsstörungen können daraus resultieren. Umsicht, Vorsorge und Schutz durch die Erwachsenen sind daher von allergrößter Bedeutung. Bei der Auswahl geeigneter Spielzeuge sollte deshalb genau darauf geachtet werden, welche Lautstärken sie erzeugen. Nicht zu empfehlen sind Spielsachen mit dem Warnhinweis „von den Ohren fernhalten“ – Kinder könnten diese Verhaltensregel allzu leicht vergessen oder einfach nicht beachten. Auch unterschiedliche Prüfsiegel decken häufig nicht alle Bereiche einer ausreichenden Produktsicherheit ab. In der für das GS-Zeichen (Geprüfte Sicherheit) zuständigen EU-Spielzeugrichtlinie sind keine konkreten Grenzwerte für geräuscherzeugende Spielsachen festgelegt. Produkte sollen lediglich so beschaffen sein, dass sie dem Gehör von Kindern nicht schaden.

Selbsttest hilft

Verbraucherschützer und Hörexperten empfehlen daher, Spielzeuge vor dem Kauf selbst zu prüfen und auszuprobieren oder sich von einem Verkäufer vorführen zu lassen. Denn was für Erwachsene so laut ist, ist es für Kinderohren erst recht, da sie durch ihr geringeres Gehörsvolumen erheblich lautere Höreindrücke haben. Während ihrer Entwicklung hören die Kleinen ohnehin anders als Erwachsene, wie die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hervorhebt. Für Fragen zum Lärmschutz oder vorsorgliche Hörtests auch bei Kindern sind die Partnerakustiker der Fördergemeinschaft Gutes Hören die richtigen Ansprechpartner. Sie verfügen zum Teil über pädakustische Zusatzqualifikationen oder können an die entsprechenden Experten verweisen. Die FGH-Mitglieder bieten das gesamte Leistungsspektrum vom kostenlosen Hörtest über Beratungen zum Thema Hören bis zur individuellen Anpassung von Hörsystemen auch für Kinder. Sie informieren außerdem über neueste Trends und technische Entwicklungen. Zu erkennen sind sie am Ohrbogen mit dem Punkt. Einen Fachbetrieb in der Nähe findet man unter www.fgh-info.de. fgh

HÖRAKUSTIKWege

- ✓ Beratungsstelle rund um das gute Hören
- ✓ wir führen Hörsysteme aller Hersteller und Preisklassen
- ✓ Manufaktur für individuellen Gehörschutz
- ✓ Spezialist für Kleinst Im-Ohr Hörsysteme
- ✓ Rundum Sorglos-Pakete
- ✓ Versicherungsschutz
- ✓ Hausbesuche möglich

Seit 1996 Ihr Hattinger Meisterbetrieb für moderne Hörakustik



Andreas Wege
Inhaber
Hörakustiker-Meister
Betriebswirt d. H.

Im Rahmen Ihrer Gesundheitsvorsorge bieten wir Ihnen einen jährlichen, kostenlosen Hörtest mit Beratung.

Augustastraße 10 • neben AVU
☎ 02324 / 24 071 • hattingen@hoerakustik-wege.de

Neuaufgabe für den Hattinger Familienwegweiser

Ein Rundumschlag zu den verschiedenen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Vereinen, Beratungsstellen und vielen weiteren familienfreundlichen Angeboten in Hattingen: der Hattinger Familienwegweiser bündelt zahlreiche Informationen in einer Broschüre. So können interessierte Familien sich über die Angebotsvielfalt informieren und Anbieter wiederum ihre Leistungen und Angebote präsentieren. In diesem Jahr gibt es wieder eine Neuaufgabe.

Ins Leben gerufen wurde der Ratgeber vom Hattinger Bündnis für Familien, ein Netzwerk aus rund 60 aktiven Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern. Mittlerweile betreut die Abteilung Prävention und Frühe Hilfen das Projekt. Die Aktiven setzen sich unter anderem aus verschiedenen Vereinen, Verbänden, Initiativen, aber auch aus einzelnen Bürgerinnen und Bürgern sowie aus verschiedenen städtischen Fachbereichen zusammen. „Wir stehen den Familien in unserer Stadt immer aktiv und beratend zur Seite. Unser Anliegen ist es, Hattingen als familienfreundliche Stadt voranzutreiben“, so Denise Tangermann von der Abteilung Prävention und Frühe Hilfen. Städtische Angebote sind beispielsweise das Familienfrühstück, das Projekt „babyfreundliches Hattingen“, das Babybegrüßungspaket oder auch die Vortragsreihe „Hattingen hat interessierte (Groß-) Eltern und Fachkräfte“. Der derzeit aktuelle Familienwegweiser ist auf der Homepage der Stadt unter www.hattingen.de im Bereich „Hattinger Bündnis für Familien“ zu finden. Ausgelegt wird der Wegweiser unter anderem in städtischen Dienststellen wie dem Rathaus oder dem Bürgerbüro. Auch in den Kindertageseinrichtungen und im Babybegrüßungspaket liegt die Broschüre bei.

Selbstbewusstsein stärken

Hypnose bei Kindern & Jugendlichen kann helfen

Die Zeit als Kind oder Jugendlicher kann manchmal nicht einfach sein, weiß Dr. med. Claudia Schönenstein, Fachärztin für Allgemeinmedizin und OMNI-Hypnosetherapeutin. Mobbing und Lernschwierigkeiten können es ihnen in der Schule sehr schwer machen. Hier kann Hypnose helfen.

Ängste, Mobbing, Lernschwierigkeiten oder Schlafprobleme sind nur einige der Dinge, die zu Leidensdruck bei Heranwachsenden führen können. Wird dieser dann zu groß, sollte man nach geeigneten Lösungswegen suchen. „Auf Hypnose muss man sich einlassen. Es muss etwas Spaßiges und Interessantes sein. Wenn Eltern einem Kind die Hypnose aufzwingen wollen, funktioniert das nicht“, erklärt Claudia Schönenstein. „Mit der HypnoKids®-Methode kann ich individuell auf das Alter und die Entwicklungsphase des Kindes oder des Jugendlichen eingehen“, führt sie weiter aus. Denn Hypnose bei Kindern setzt andere Herangehensweisen voraus. „Man muss die Hypnose spielerisch und interessant gestalten, damit man einen Zugang zu den Kindern findet, muss mit Bildern arbeiten und auch die angesagten TV Helden oder das Lieblingstier kennen“, erklärt die Fachfrau. „Ich habe hier zum Beispiel ein Bild, das das innere goldene Zentrum darstellen soll – das Unterbewusstsein sozusagen. Denn unter dem abstrakten Begriff Unterbewusstsein können sich die Kinder oft noch gar nichts vorstellen.“

Das Ziel der HypnoKids®-Methode ist es, das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihnen Herangehensweisen an die Hand zu geben, wie sie mit Situationen besser umgehen können, um Probleme selber lösen zu können. „In der auflösenden Hypnose suchen wir zuerst die Ursache des Problems und bearbeiten diese dann so, dass sie neu – und zwar nicht mehr negativ – abgespeichert werden kann.“

Auch die Eltern bekommen nach der Hypnose Aufgaben mit nach Hause, um zum Beispiel das Selbstbewusstsein des Kindes zu stärken. Die Hypnosetherapie ist keine lang angelegte Therapie, sondern zielt auf ca. 3 kurze Hypnosetermine ab. Ein vorheriger Termin ist besonders wichtig, damit die Kinder und Jugendlichen den Therapeuten kennenlernen und sich öffnen können. JN



AUFLÖSENDE HYPNOSE BIORESONANZ UND AKUPUNKTUR OMNI-HYPNOSE THERAPEUTIN

DR. MED. CLAUDIA SCHÖNENSTEIN | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Hypnose für Kinder und Jugendliche

Leidet ihr Kind/Jugendlicher unter:

- diffuser Angst oder Trennungsangst
- Mobbing
- Lernschwierigkeiten
- Schlafproblemen, Bettnässen, Migräne, oder Nägelkauen?



Hypnose nach der HypnoKids®-Methode geht individuell auf die Probleme der Kinder und Jugendlichen ein, stärkt das Selbstbewusstsein und passt die Herangehensweise dem Alter und der Entwicklungsphase an.

Dr. med. Claudia Schönenstein | Fachärztin für Allgemeinmedizin
Breitestr. 109 • 58452 Witten • Mobil: 0170 61 37 260
www.hypnose-schönenstein.de

Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



Warum die Haut der Spiegel unserer Seele ist

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr. med. Willi Martmöller

„Stress, Depressionen, Ängste oder soziale Defizite beeinflussen unser körperliches und seelisches Wohlbefinden. Das größte Organ des Menschen, die Haut, hat eine enge Verbindung zu unserer Psyche. Umgangssprachliche Formulierungen wie ‚Das geht mir unter die Haut‘ oder ‚Ich fahre gleich aus der Haut‘ sind verbale Hinweise darauf. Körperliche Reaktionen wie Schweißperlen bei Angst, Gänsehaut bei Furcht oder Röte bei Scham zeigen, wie eng diese Verbindung tatsächlich ist. Der Grund dafür ist, dass die Haut und das zentrale Nervensystem den gleichen entwicklungsge-

Wechselwirkung zwischen Haut und Psyche

In einer Psychotherapie werden in erster Linie die psychischen Probleme, die mit der Hauterkrankung einhergehen, angegangen. Dadurch soll indirekt der Hautzustand verbessert werden. Mithilfe von Entspannungsverfahren und kognitiven Strategien lernen die Betroffenen, Spannungszustände abzubauen, ihr Selbstwertgefühl zu verbessern und ihren Körper zu akzeptieren. Durch Kompetenztraining und Rollenspiele kann den Betroffenen dabei geholfen werden, ihre sozialen Defizite abzubauen. Kognitive Umstrukturierung hilft den Betroffenen, sich gedanklich nicht mehr so stark auf den Hautzustand zu fixieren oder ihn gar nicht mehr zu dramatisieren. Weitere Bestandteile der Therapie sind Stressmanagement, Autosuggestion, Selbstsicherheitstraining und der Aufbau von Bewältigungsstrategien sowie die Suche nach alternativen Verhaltensweisen.

schichtlichen Ursprung haben. Sie bilden sich beim Menschen in der Embryogenese aus den gleichen Anlagen. Weil Hautkrankheiten und Allergien immer weiter zunehmen, schauen Mediziner und Psychotherapeuten heute genau auf die Fragestellung, ob psychische Erkrankungen die Ursache oder die Folge von Hauterkrankungen sind“, erklärt Dr. Willi Martmöller. In jedem Fall liegt eine Wechselwirkung vor.

„Daraus lassen sich interessante Fragen zur Therapie ableiten. Das zeigt zum Beispiel eine Studie der Medizinischen Hochschule Hannover. Dort wurden die Auswirkungen von Stress auf Neurodermitis und Psoriasis untersucht. Die Studienleiter Dr. Gerhard Schmid-Ott von der Abteilung Psychosomatik und Psychotherapie und Prof. Dr. Werfel von der Dermatologischen Klinik und Poliklinik konnten zeigen, dass sich bei Neurodermitikern unter akutem Stress sowohl die Zahl der weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) als auch die der Immunbotenstoffe (Zytokine), die für die Entzündungen bei dieser Hauterkrankung wesentlich verantwortlich sind, stark erhöhte.

Aber es gibt noch mehr zu beobachten: so erleben Patienten, die Probleme damit haben, sich gegenüber anderen Menschen durchzusetzen oder unbeliebte Aufgaben abzulehnen, immer dann Krankheitsschübe, wenn eine solche Abgrenzung misslingt.

Die auffälligen Entstellungen, die mit manchen Krankheiten einhergehen, sind für die Betroffenen eine große Belastung. Viele trauen sich nicht mehr, ihre Haut zu zeigen. Sie werden immer unsicherer und ängstlicher und die Schübe der Hauterkrankung immer auffälliger. Hier setzt die Psychotherapie an. Noch kennt man die Wechselwirkungen zwischen Psyche und Haut nicht gut genug. Aber man weiß, dass verhaltenstherapeutische Programme zur Verbesserung der Hautsymptomatik beitragen.“ anja
Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

Dein Lächeln ist unser Ziel!

Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d) gesucht

- ▶ Sicherer Arbeitsplatz im universitären Umfeld
- ▶ Spannende Herausforderungen am Puls der Forschung
- ▶ Geregelt Arbeitszeiten ohne lange Mittagspausen
- ▶ Wertschätzendes und respektvolles Arbeitsklima

MEHR INFOS



Assistenz in der Zahnmedizin – ein Beruf mit Zukunft

Schlechte Bezahlung, viele Überstunden und eine hohe körperliche wie psychische Belastung – das sind die typischen negativen Stichworte, mit denen der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen oft begründet wird. Berufe wie Medizinische:r Fachangestellte:r (MFA) und Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r (ZFA) gehören aktuell nicht gerade zu den beliebtesten Ausbildungsberufen.

Innovative Ideen sind gefragt

Mit guten Rahmenbedingungen lasse sich hier aber erfolgreich gegensteuern, findet Dr. Frank Tolsdorf, kaufmännischer Leiter der Universitätszahnklinik an der Universität Witten/Herdecke. „Die Gehälter für Zahnmedizinische Fachangestellte haben zuletzt jedes Jahr zwischen 3 % und 6 % zugelegt – und diese Entwicklung wird so weitergehen“, da ist sich der Klinikleiter sicher.

Innovative Arbeitgeber setzen aber nicht nur auf das Gehalt, sondern geben auch weitere Angebote, um Personal zu gewinnen und langfristig zu halten: Altersvorsorge, Berufsunfähigkeitsversicherungen, Zuschüsse zur Mobilität in Form von ÖPNV-Tickets und Job-Fahrrädern sind die Klassiker unter den sogenannten Job-Benefits. Und die Universitätszahnklinik Witten/Herdecke legt noch einen drauf: Sport- und Yogakurse während der Dienstzeit helfen dabei, die Gesundheit langfristig zu erhalten, sodass alle gemeinsam ein langes und gutes Arbeitsleben haben können.

Respekt und Verlässlichkeit

„Natürlich bleibt der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen auch uns nicht verborgen“, so Dr. Frank Tolsdorf. „Und trotzdem befinden wir uns als Universitätszahnklinik seit Jahren weiter im Wachstum.“ Etwa 170 Mitarbeitende beschäftigt die Universität Witten/Herdecke mittlerweile in der Zahnklinik, darunter rund 20 Auszubildende. Jedes Jahr werden 7 neue Ausbildungsplätze für angehende ZFAs vergeben.

„Ich glaube, die Menschen – egal, welcher Altersgruppe, ob Azubis, Fachkräfte oder ärztliches Personal – schätzen unsere Unternehmenskultur“, fasst Dr. Tolsdorf das Feedback aus der Mitarbeiterschaft zusammen. Denn neben dem Gehalt und attraktiven Zusatzleistungen ist der wichtigste Faktor für die meisten Beschäftigten ein gutes Arbeitsklima, das von Respekt und Verlässlichkeit geprägt ist. „Die berufliche Arbeit macht nun mal einen großen Teil unseres Lebens aus. Wir sollten alle zusammen versuchen, hier gemeinsam eine gute Zeit zu haben“, findet Dr. Tolsdorf. „Niemand sollte sich in dieser Zeit schlecht behandeln lassen. Wir pflegen hier in der Zahnklinik eine sehr gute Fehlerkultur und bewegen uns auf Augenhöhe miteinander.“

Außerdem kann die Zahnklinik mit Arbeitsbedingungen punkten, die in der Branche nicht unbedingt selbstverständlich sind: verlässliche Arbeitszeiten ohne lange Mittagspausen oder Überstunden, frei gestaltbare Urlaubszeiträume – und verschiedene interne Entwicklungsmöglichkeiten: „Für alle, die möchten, unterstützen wir eine Fortbildung zur Prophylaxeassistentin oder zur Dentalhygienikerin. Zusätzlich können wir auch den Kolleginnen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Assistenz arbeiten können, weiterhin Jobs anbieten. Diese verdienten Kolleginnen unterstützen dann in der Verwaltung, an der Anmeldung, im Studierendenkurs oder in der zentralen Sterilisation. Wir finden für alle einen Platz – unbefristet heißt bei uns wirklich bis zur Rente“, so Dr. Tolsdorf.

Die Universitätszahnklinik Witten/Herdecke ist nicht nur ein wichtiger Ort für Forschung und Lehre, sondern zugleich auch einer der größten Anbieter für zahnmedizinische Versorgung im Ruhrgebiet. In fünf Fachabteilungen wird das gesamte Spektrum zahnmedizinischer Behandlungen abgedeckt. Jedes Jahr werden über 20.000 Patientinnen und Patienten behandelt.

Gesund und fit bis ins hohe Alter - Was können wir tun?

Vortrag von „med in Hattingen“ mit Annette Piorek, Ortho Mobile & Dr. Olaf Hagen, EvK Hattingen

Am Mittwoch, 28. August, 18 Uhr, bietet „med in Hattingen“ ein Altstadtsprechgespräch zum Thema „Gesund und fit bis ins hohe Alter – Was können wir tun?“ Experten sind Annette Piorek, Physiotherapeutin, Ortho-Mobile Hattingen, sowie Dr. Olaf Hagen, Chefarzt der Klinik für Medizinische Geriatrie am EvK Hattingen. Die Veranstaltung findet statt in der Bahnhofstraße 18a in Hattingen. Anmeldung über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die zunehmende Zahl älterer Menschen in Deutschland ist ein wichtiger Faktor im demografischen Wandel. Das Statistische Bundesamt liefert hierzu genaue Ergebnisse. Die Daten der Bevölkerungsfortschreibung zeigen, dass die Zahl der 65-Jährigen und Älteren seit 1991 von 12 Millionen auf 18,7 Millionen im Jahr 2022 deutlich gestiegen ist. Da jüngere Geburtsjahrgänge zugleich sinkende Personenzahlen aufweisen, stellen die Ab-65-Jährigen im Zeitverlauf auch einen immer größeren Anteil an der Gesamtbevölkerung. Er stieg von 15 % im Jahr 1991 auf 22 % im Jahr 2022.



Der demografische Wandel und die damit verbundene Alterung der deutschen Gesellschaft stehen seit längerem im Fokus von Öffentlichkeit und Politik. Auch in Zukunft wird der demografische Wandel eine gesellschaftliche Kernherausforderung in Deutschland sein. Dies stellt auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten für 2022/23 fest. Die Bevölkerungsentwicklung zeigt diese Alterung sehr deutlich: während die gesamte Bevölkerung zwischen 1991 und 2022 um etwa 4,1 Millionen Personen gewachsen ist, ist die Zahl der 65-Jährigen und Älteren seit 1991 von 12,0 Millionen auf 18,7 Millionen im Jahr 2022 deutlich schneller gestiegen. Jüngere

„BestimmtSelbst“ erleichtert Betreuung

Der Lebenshilfe-Verlag in Berlin hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Leben mit Behinderung Hamburg eine neue Broschüre veröffentlicht: „BestimmtSelbst – Eine Arbeitshilfe zur Unterstützten Entscheidungsfindung in der rechtlichen Betreuung“. Die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung zu stärken und ihre Wünsche in den Vordergrund zu rücken, ist das Ziel. Hierbei unterstützt die Broschüre rechtliche Betreuerinnen und Betreuer.

Mit der Reform des Betreuungsrechts 2023 hat der Gesetzgeber deutlich herausgestellt, dass der Wille der betreuten Person immer höchsten Stellenwert hat. Doch rechtliche Betreuerinnen und Betreuer stehen oft vor der Herausforderung, die Wünsche der von ihnen betreuten Menschen herauszufinden, denn bislang gab es dazu wenig Hilfsmittel. Die Broschüre „BestimmtSelbst“ schließt diese Lücke: Sie bietet einfache Texte und Fragen, die Betreute dabei unterstützen, ihre Wünsche auszudrücken. Es geht um Verträge, Geld, Gesundheit oder die eigene Wohnung.

Durch einfache Sprache und Bilder aus dem Alltag erleichtert die Broschüre das Gespräch zwischen Betreuer und betreuter Person und hilft, die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung besser zu verstehen und ihre Wünsche umzusetzen.

Gefördert durch die Heinrich-Leszczyński-Stiftung ist die 44-seitige DIN 4-Broschüre ab sofort für 9 Euro plus Versandkosten erhältlich. Weitere Informationen zur Bestellung gibt es im Shop des Lebenshilfe-Verlags oder unter Telefon 06421/491-123.



Annette Piorek, Physiotherapeutin, Ortho-Mobile Hattingen, und Dr.med. Olaf Hagen, Chefarzt der Klinik für medizinische Geriatrie, EvK Hattingen
Foto: privat

Geburtsjahrgänge weisen zugleich sinkende Personenzahlen auf. Eine besonders stark wachsende Gruppe älterer Menschen sind die Hochbetagten. Zu den Hochbetagten ab 85 Jahren zählten 1991 knapp 1,2 Millionen Menschen. Ihre Zahl stieg bis 2022 insgesamt auf 2,7 Millionen. Sie hat sich damit mehr als verdoppelt und wuchs damit relativ betrachtet deutlich stärker als die der älteren Menschen ab 65 Jahren insgesamt (+ 55 %).

Mit zunehmendem Alter intensivieren sich auch die Arztbesuche. Außerdem weisen ältere Patienten nicht selten Begleiterkrankungen auf. Doch es gibt manche „Stellschrauben“, an denen man drehen kann, um möglichst lange gesund und fit bis ins hohe Alter zu bleiben. Bewegung und Ernährung spielen dabei eine große Rolle. Annette Piorek und Dr. Olaf Hagen informieren, worauf es ankommt. *anja*

Leichte Sprache: Vorsorge und Behandlung von Krebs

Um für alle verständlich über Früherkennungs- und Behandlungsmöglichkeiten aufzuklären, hatten die Deutsche Krebsgesellschaft und die Bundesvereinigung Lebenshilfe mit Unterstützung der Deutschen Krebsstiftung und der Techniker Krankenkasse im Jahr 2022 zwei Broschüren in Leichter Sprache herausgebracht.

Das kostenlose Info-Material für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung war schnell vergriffen. Dank einer erneuten Förderung der Deutschen Krebsstiftung konnte jetzt ein Nachdruck der Broschüre ermöglicht werden.

Darum geht es in der Broschüre

Was ist Krebs, wie läuft eine Behandlung ab, welche Vorsorgeangebote gibt es? Diese Fragen werden in Form von Bildergeschichten beantwortet. Die beiden farbig gestalteten Ringbücher heißen „Monika geht zur Brustkrebs-Vorsorge, Jan geht zur Darmkrebs-Vorsorge, Sarah macht einen Abstrich“ und „Lucy bekommt eine Krebs-Behandlung“. Sie wurden ursprünglich von der französischen Organisation Oncodéfi entwickelt, dann ans hiesige Gesundheitssystem angepasst und ins Deutsche übersetzt. Texte und Zeichnungen entstanden in Zusammenarbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Die Broschüren werden kostenlos abgegeben und können im Shop auf www.lebenshilfe.de bestellt werden. Sie werden paarweise versendet, die Bestellmenge ist auf je fünf Sets begrenzt. Außerdem gibt es die Ringbücher als kostenfreie Downloads.

Gewalt in der Pflege

Eine gute und positive Beziehung zwischen Pflegepersonen und Pflegebedürftigen trägt zum Wohlbefinden aller bei. In dieser Beziehung kann es aber auch zu gewalttätigen Übergriffen kommen. Gewalt in der Pflege ist bis heute vielerorts ein Tabuthema. Was jede und jeder einzelne als Gewalt empfindet, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) definiert Gewalt folgendermaßen: „Unter Gewalt gegen ältere Menschen versteht man eine einmalige oder wiederholte Handlung oder das Unterlassen einer angemessenen Reaktion im Rahmen einer Vertrauensbeziehung, wodurch einer älteren Person Schaden oder Leid zugefügt wird.“ Wenn von Gewalt gesprochen wird, ist zum einen körperliche Gewalt gemeint, es geht aber auch um andere Formen, wie psychische Gewalt oder Vernachlässigung. Um der Gewalt in der Pflege entgegenzuwirken, müssen sich die Pflege- und Betreuungspersonen mit den unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen und ihr eigenes Verhalten reflektieren.

Gewalt kann durch aggressives Verhalten, respektlose Kommunikation oder durch Drohungen beginnen. Gewalt in der Pflege kann aber auch Schläge und Übergriffigkeiten bedeuten. Pflegebedürftige Menschen haben das Recht, vor Gewalt geschützt zu werden. Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste tragen dafür eine besondere Verantwortung. Sie haben die Pflicht, pflegebedürftige Menschen vor Gefahren für Leib und Leben zu schützen (Garantenpflicht).

Gewalt gegen Pflegende

Aber auch pflegende Angehörige und professionell Pflegende können von Gewalt betroffen sein, zum Beispiel durch körperliche Übergriffe und Gesten oder Worte, die als respektlos empfunden werden. Besonders bei der Pflege von Menschen mit Demenz, einhergehend mit Verhaltensstörungen, kann es zu gewalttätigen Übergriffen kommen. Wenn Sie merken, dass sie bei der Betreuung und Versorgung an Ihre Grenzen gelangen, fordern Sie Hilfe ein. Auch besondere Schulungen im Umgang mit Demenzkranken helfen hier den richtigen Umgang zu finden. *Quelle: www.wegweiser-demenz.de*

Pflegeberatung

Durch Krankheit, Alter oder Behinderung verändert sich manchmal das Leben entscheidend. Die Pflegeberatung unterstützt den Pflegebedürftigen, eine weitestgehend selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu erreichen. Die Beratung berücksichtigt die Ressourcen und Wünsche des Pflegebedürftigen und seiner Angehörigen. Tanja Meis (Südstadt, Blankenstein, Welper, Telefon 02324/204-5520), Sabine Werner (Oberwinzfeld, Rauendahl, Niederwenigern, Niederborsfeld, Innenstadt, Telefon 02324/204-5519), Birgit Steenmann (Bredenscheid, Elfinghausen, Oberstüter, Telefon 02324/204-5533) und Anja Schuster (Holthausen, Telefon 02324/204-5522) sind im Hattinger Seniorenbüro für die Beratung zuständig.

Prävention vor und bei Pflegebedürftigkeit

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des zunehmenden Anteils älterer und sehr alter Menschen in der Bevölkerung werden Gesundheitsförderung und Prävention im Alter immer wichtiger. Es geht darum, dass die Menschen zukünftig nicht nur immer älter werden, sondern auch gesünder alt werden. Vielen Krankheiten, die bei älteren Menschen häufig vorkommen, wie etwa Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Bewegungsapparats, des Stoffwechsels und Demenz, kann durch rechtzeitige Prävention entgegengewirkt werden. Auch gilt es, einer Pflegebedürftigkeit vorzubeugen oder diese möglichst lange hinauszuzögern. Insbesondere körperliche Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, geistige Aktivität, Stressvermeidung und soziale Teilhabe tragen zu einem gesunden Altern, zum Erhalt der Selbstständigkeit und zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit bei. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol und Medikamenten sowie das Nichtrauchen sind wichtige Bestandteile einer gesunden Lebensführung auch in älteren Jahren.

Glücksklee
Pflegedienst GmbH

Geschäftsführung: Aneta Richter

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung

- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGBXI
- Betreuungs-Café

Erreichbarkeit
24 Stunden!

Wir fördern Ihr selbstbestimmtes Leben!

Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen • ☎ 023 24 / 9 19 1282
gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de

Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

02324 / 20 11 11

Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

LebensWERT

Aktuell haben wir wieder Kapazitäten für Patienten in der Pflege.

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Telefon: 02324 / 3877 840
Email: info@lebenswert-pd.de

Das Leben ist kein Ponyhof

Aber manchmal kann man sich einen aufbauen

Steffi Högener aus Sprockhövel ist 48 Jahre alt. Verheiratet ist sie mit Christian. 2004 wurde ihr im Alter von 28 Jahren ein acht Kilogramm schwerer Bauchtumor entfernt. 2008 bekam sie Tochter Amy, 2015 Tochter Romy. 2019 erhielt die gelernte Erzieherin die Diagnose Schilddrüsenkarzinom. 2022 wurde sie erneut an einem Bauchtumor operiert. Diesmal wog er drei Kilogramm und war trotz regelmäßiger Untersuchungen nicht früher entdeckt worden. Steffi Högener ist zu diesem Zeitpunkt stellvertretende Kitaleitung in Sprockhövel. Aus dem Krankenhaus entlassen wurde sie mit dem Rentenantrag in der Tasche. Doch für sie war von Anfang an klar: ich will was machen und zwar etwas, das mir Spaß macht. Also gründete sie ihre kleine Ponyschule.

„Nach meinem erneuten Klinikaufenthalt war klar, dass ich in meinem Beruf als Erzieherin und stellv. Kitaleitung nicht mehr arbeiten können. Aber im Moment geht es mir gut und ich will etwas tun. Ich liebe Kinder und arbeite vor allem mit Kindergartenkindern sehr gerne. Und ich liebe Pferde. Ponys waren schon immer mein Steckenpferd. Also habe ich mir gedacht, ich könnte das ja kombinieren. Natürlich war das eine Familienentscheidung, aber mein Mann und meine Töchter tragen das zu einhundert Prozent mit“, erzählt Steffi Högener, über die IMAGE im Hinblick auf ihre Krebserkrankung bereits 2019 berichtete.

Bevor sich der Traum verwirklichen ließ, musste eine Fortbildung her. Zunächst wurde sie über Hippoli ein Mini-Coach, danach machte sie über Team Pony Concept weiter. Und – ganz wichtig – sie kaufte Willi, Zuma und Ben. Die drei kleinen Racker leben im ländlichen

Paradies an der Pöttingstraße. „Die drei Ponys spiegeln die unterschiedlichen Charaktere von Kindern wieder“, lacht Steffi. „Ben kennt den Umgang mit Kindern am besten. Er ist völlig entspannt und sehr lieb. Nur beim Futter will er ganz vorne dabei sein. Willi ist jung und ein richtiger Quatschkopf. Er kommt auf alle möglichen Ideen. Er wirft gerne Dinge um, will ausprobieren und trägt vieles einfach aus Spaß durch die Gegend. Ben kann auch gut von einem Kind geführt werden, bei Willi ist es andersherum: da führt er das Kind – das geht also eher nicht. Willi findet sich einfach selber gut. Na ja, und Zuma ist sensibel und ruhig und auch sehr entspannt.“ Auf Dauer sollen die drei Zuwachs bekommen, aber Steffi wollte erstmal durchstarten und einen Anfang wagen. „Im Mai habe ich angefangen. Ich habe Kooperationen mit Kindergärten und ich führe Workshops durch. Es gibt Eltern-Kind-Gruppen, aber auch Kindergeburtstage

und Ferienangebote. Was ich möchte: Die Pferdefreunde von morgen auf eine ganzheitliche und erlebnisreiche Weise fördern. Ich möchte den Kindern einen guten Umgang mit den Tieren vermitteln. Ich möchte, dass die Freundschaft zwischen den Ponys und den Kindern im Mittelpunkt

steht. Die Kinder sollen die Bedürfnisse eines Ponys verstehen und einen liebevollen Umgang mit den Tieren erlernen. Wir fördern eine altersgerechte Herangehensweise und vermitteln kindgerecht Wissen im Umgang mit den Ponys.“ Für Steffi Högener ist der wahr gewordene Traum ein Neuanfang. „Ich hätte gerne noch eine pferdebegeisterte und gut mit Kindern umgehende Unterstützung – weiblich oder männlich. Das Alter ist egal. Aber ich möchte das Projekt gerne ausbauen. Neben der Kooperation mit den Kitas möchte ich Wanderungen mit den Tieren machen und kann mir vorstellen, in Zukunft mit den Ponys auch den Seniorenbereich abzudecken – beispielsweise bei einem Besuch in einer Altenhilfeeinrichtung. Auch eine Projektanfrage aus Gevelsberg gibt es bereits.“ Steffi Högener will nach vorne schauen und das tun, was ihr gut tut und Spaß macht. Kontakt per E-Mail unter Ponyschule.Hoegener@gmx.de oder mobil unter 01578/8338561. *anja*



Das ist Ben. Man darf ihn bemalen – selbstverständlich nur mit biologisch abbaubarer Farbe und wenn er Lust dazu hat.



Krebsgeschichte(n) 2024

Die beliebte Vortragsreihe geht weiter

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die **Charta**

Mittwoch, 21. August, 18 bis 19.30 Uhr
Thema: Alternativmedizinische Möglichkeiten



Frauke Krieger ist Fachärztin für Allgemeinmedizin in Bochum. Neben der allg. Medizin gehören die ärztliche Osteopathie für Säuglinge, Kinder, Erwachsene und Schwangere, die Manuelle Medizin/Chirotherapie, die Akupunktur & TCM, Naturheilverfahren und die Ernährungsmedizin zu ihren besonderen Schwerpunkten. Ziel ihrer Arbeit ist die Einheit von Körper, Geist und Seele. Für Krebspatienten bedeutet das eine Kombination der klassischen Tumorbehandlungen mit ergänzenden Methoden.

Dazu zählen beispielsweise die Bewegung und die Ernährung. Natürliche Abwehrkräfte sollen gestärkt werden, die Lebensqualität des Patienten verbessert und der Therapieerfolg maximiert werden. Ergänzende Maßnahmen erscheinen auch im Hinblick der oft stark belastenden Nebenwirkungen der Standardtherapie attraktiv. Wenn ein Krebspatient aber auf der Suche nach Ergänzungen zur konventionellen Krebstherapie ist, bedarf es jedoch der richtigen Ansprechpartner, die ihnen sachkundige Informationen zur Verfügung stellen und sie darüber aufklären können, welche Maßnahmen in einzelnen Fällen sinnvoll sind. In ihrem Vortrag erklärt Fachärztin Frauke Krieger, welche alternativmedizinischen Möglichkeiten es bei Tumorerkrankungen gibt.

Mittwoch, 30. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr
Thema: Strahlentherapie - wie kann sie helfen?



Die Praxis für Strahlentherapie Dr. Daniel Metzler kümmert sich um die Bestrahlung von onkologischen Patienten sowie die Schmerzbehandlung bei orthopädischen Patienten. Im September 2007 hat der Facharzt für Strahlentherapie in Hattingen die Praxis eröffnet und behandelt mit modernster Technik. „Die Herausforderung bei der Strahlentherapie ist es, das zu behandelnde Gebiet möglichst genau zu treffen und dabei die umliegenden gesunden Organe und Gewebe zu schützen. Damit dies gelingt, muss der Tumor sehr gut lokalisiert werden. Im Rahmen der Bestrahlungsplanung werden das Bestrahlungsgebiet und auch die Bestrahlungstechnik festgelegt. Moderne Bestrahlungstechniken ermöglichen eine genaue Eingrenzung der Strahlendosis auf das Gebiet, welches man bestrahlen möchte“, erläutert Dr. Daniel Metzler.

Auf Wunsch steht den Patienten hier auch eine kostenfreie Psychoonkologie sowie eine komplementäre Begleitung und die Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen zur Verfügung. Im Vortrag erklärt Dr. Daniel Metzler die Strahlentherapie als eine wichtige Säule der Krebsbehandlung und erläutert detailliert die Möglichkeiten, die diese Therapie bietet. Das Spektrum reicht von Bestrahlungen vor und nach operativen Methoden bis zu palliativen Bestrahlungen bei Metastasen.

Alle Veranstaltungen finden statt im Café Metamorphose, Hauptstraße 5, in 45549 Sprockhövel (direkt am Busbahnhof Niedersprockhövel).
Veranstaltungsreihe der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen e.V.; Moderation: Dr.med. Andreas Tromm

Mittwoch, 18. September, 18 bis 19.30 Uhr
Thema: Onkolotsen - die Lotsen durch den Krebs



Ulrike Kathriner ist Onkolotse. „Den Begriff Onkolotse kann man wirklich wörtlich nehmen. Wir ‚lotsen‘ eine an Krebs erkrankte Person und ihre Angehörigen durch die Erkrankung. Die umfassende und allgegenwärtige Hilfestellung für Betroffene ist dabei essenziell“, sagt Ulrike Kathriner. So soll sich niemand mit seiner Diagnose und den damit verbundenen Fragen allein gelassen fühlen. Neben dem medizinischen Wissen sind Informationen zu den Strukturen und Prozessen bei der Krebsbehandlung wichtig. Patienten suchen Informationen, Unterstützung und Beratung, eingebettet in Verständnis und Fürsorge. Onkolotsen haben das umfangreiche Wissen über alle Aspekte einer Krebserkrankung. Benötigt der Betroffene zum Beispiel Hilfe bei der Vor- oder Nachbereitung eines Arztgesprächs, möchte im Nachgang noch einmal in Ruhe bestimmte Dinge erklärt bekommen oder über Alternativen sprechen, begleitet der Onkolotse den Krebspatienten und seine Angehörigen auf Wunsch von der Diagnose bis hin zur Genesung oder zu palliativen Möglichkeiten. Er ist ein Lotse durch das Gesundheitssystem und kann individuell benötigte Impulse geben. In ihrem Vortrag erklärt Ulrike Kathriner ihre Arbeit und beschreibt, wie Onkolotsen Krebspatienten mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

Mittwoch, 27. November, 18 bis 19.30 Uhr
Thema: Prostatakrebs – Vorsorge & Behandlung



Prostatakrebs wird in Deutschland derzeit ca. 70.000 mal neu festgestellt. Damit ist Prostatakrebs die häufigste Krebsart unter deutschen Männern! In der Häufigkeit der krebserkrankten Tode ist Prostatakrebs immerhin bei den Männern an 3. Stelle. Gute Gründe also, dafür sich um das Thema zu kümmern. Erfreulicherweise sind viele Patienten mit Prostatakrebs bei rechtzeitiger Erkennung gut behandelbar bei Erhalt guter Lebensqualität. Dr. med. Carsten Wach, Sprockhövel, und Prof. Dr. med. Burkhard Ubrig (r), Augusta Bochum, beantworten Fragen rund um dieses „heiße“ Thema und stellen die Problematik dar: Wer sollte wann zur Vorsorge? Wer hat ein hohes Risiko? Wie wird die Vorsorge sinnvoll durchgeführt? Welche Bedeutung haben die modernen Methoden mpMRT (Kernspin) und PET-CT? Wie funktioniert die moderne Roboteroperation? Wann wird bestrahlt? Welche Prostatakrebsarten müssen vielleicht nur beobachtet werden? Welche Aussichten auf Heilung bestehen?

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
 durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
 Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
 info@umzuege-klein.de
 www.umzuege-klein.de

JUWELIER LÜTTGEN
 UHREN & SCHMUCK
 SEIT 1980

Goldankauf

Heggerstraße 11 45525 Hattingen
 TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
 mail@juwelier-luettgen.de
 www.juwelier-luettgen.de

WOHNMOBIL-CENTER
 Am Wasserturm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160
 www.wm-aw.de

Reiseservice
 Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
 45549 Sprockhövel
 Mobil: 0173 8911748
 gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
 www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

Greenscreen-Fotoshooting

Am Freitag, 16. August, 10 bis 12 Uhr, findet in der Stadtbibliothek im ReschopCarré ein Fotoshooting statt. Mit Freunden oder alleine kannst du Fotos bei uns machen. Das Besondere: den Hintergrund bestimmst du! Ob Strand, Berge oder Ferienparadies - mit dem Greenscreen ist alles möglich. Anmeldung ab dem 12. August in der Stadtbibliothek. Eintritt frei, 1 Euro pro ausgedrucktem Foto.

16. August
 10 Uhr

Blutspende-Termin

Täglich werden ca. 15.000 Blutspenden für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen in Deutschland benötigt. Der DRK-Blutspendedienst West bittet um Ihre Unterstützung. Am Montag, 19. August, 15 bis 19.30 Uhr, LWL-Industriemuseum Henrichshütte. Um Terminreservierung wird gebeten unter www.blutspendedienst-west.de.

19. August
 15 Uhr

Das Seniorenbüro im August

Das Seniorenbüro der Stadt Hattingen ist für alle Interessierten in verschiedenen Ortsteilen da. Dort kann man sich über alle Fragen rund um die Beantragung, Bewilligung, Eingruppierung und Widerspruch eines Pflegegrades beraten lassen. Auch besteht die Möglichkeit, einen Antrag für einen Schwerbehindertenausweis zu stellen. Daneben sind auch Vordrucke für Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und vieles mehr erhältlich. Aber auch für andere Fragen haben die Mitarbeiterinnen des Fachbereiches Soziales ein offenes Ohr und geben vorab telefonisch Auskunft.

Südstadt: Johannisgemeinde, Uhlandstr. 32; Dienstag, 20. August, 11.00 - 12.30 Uhr. Kontakt: Tanja Meis, Tel.: 204 5520.
Innenstadt: Holschentor, Talstr. 8; Dienstag, 27. August, 10.00 - 11.30 Uhr. Kontakt: Sabine Werner, Tel.: 204 5519.
Bredenscheid: Wichern-Haus, Johannessegener Str. 35; Dienstag, 27. August, 10.00 - 11.30 Uhr. Kontakt: Birgit Steenmann, Tel.: 204 5533

Wolf Codera Session

Livemusik der Extraklasse – draußen im Biergarten im Schatten des Hochofens am Donnerstag, 22. August, 20 Uhr. Auf einem alten Eisenbahnwagen trifft der Saxophonist Wolf Codera Musiker der absoluten Spitzenklasse, um mit ihnen bekannte Stücke nach Lust und Laune neu zu interpretieren. Es gibt ein Verkaufsbuffet und für Getränke sorgt das Henrichs-Team. Freie Platzwahl, sowohl Sitz- als auch Stehplätze. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Henrichs Restaurant, Werksstraße, LWL-Industriemuseum, statt. Tickets bei eventim und im Restaurant.

22. August
 20 Uhr

Filmabend im Stadtmuseum

Der FilmClub im Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, in Blankenstein zeigt den Film „Daliland“. Zum Inhalt: New York, 1973: Als der junge Galerist James zu einer Party des berühmten surrealistischen Malers Salvador Dalí eingeladen wird, betritt er eine schillernde Welt der Extravaganz. Doch dabei bleibt es nicht: James soll Dalí bei den Vorbereitungen zu einer großen Ausstellung helfen. Je mehr Zeit der Junggalerist mit dem exzentrischen Künstler verbringt, desto tiefer taucht er in die finanziellen, aber auch zwischenmenschlichen Probleme des Malers ein. James begreift, dass die Beziehung zwischen Dalí und seiner ebenso exzentrischen Frau Gala kurz vor dem Zerbersten steht, denn Gala hat sich in einen aufstrebenden Musical-Sänger verliebt. Für ihn hat sie nicht nur große Augen, sondern auch ein allzeit offenes Portemonnaie. Eintritt: frei. Spende ist willkommen. Veranstalter: Förderverein Stadtmuseum.

3. September
 18.30 Uhr

Museumsfest Blankenstein

Ein Museumsfest mit Mitmachaktionen, Musik und kleinen kulinarischen Genüssen statt. Das Stadtmuseum lädt dazu alle Interessierten herzlich ein. Die Aktion ist das Ende des farbenfrohen Ferienprogramms „Farbraum kunterbunt“. Auf die Besucher warten Mitmachaktionen, kleine kulinarische Genüsse, Musik und natürlich jede Menge Spaß.

17. August
 14 bis 17 Uhr

Treffen der Bücherbabys

Einmal im Monat lesen wir zusammen in der Stadtbibliothek im ReschopCarré mit Ihnen und Ihrem Kind bei den „Bücherbabys“ eine kurze Geschichte. Wir singen Lieder, spielen Fingerspiele und tauchen gemeinsam in die wunderbare Welt der Bücher ein. Wir bieten einen Ort zum Austausch mit anderen Eltern und zeigen die neusten Medien, die auch schon für die Kleinsten geeignet sind. Nächster Termin ist Montag, 2. September, 10 bis 10.45 Uhr. Karten ab Mo., 26. August.

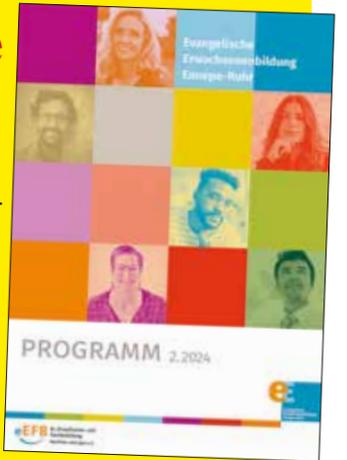
Schöne Sterne

Mercedes-Fans.de präsentiert: Das Event für ALLE Mercedes-Fans! Im Jahr 2024 findet das große Mercedes-Festival SCHÖNE STERNE® zum 14. Mal statt. Am Samstag und Sonntag, 24./25. August 2024 wird SCHÖNE STERNE® wieder in Hattingen auf dem Gelände des LWL-Museums Henrichshütte zu Gast sein. An beiden Tagen findet die Veranstaltung von 10 bis 18 Uhr statt.

24./25. August
 ab 10 Uhr

Jetzt für Sie verfügbar!

Das neue Programmheft der Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr für Herbst/Winter 2024 ist jetzt verfügbar und enthält zahlreiche Angebote in den Bereichen Religion und Gesundheit. Zusätzlich gibt es Kategorien für Familie, Gesellschaft und Kultur, Sprachen, Beruf und Ehrenamt, Computer und Medien sowie verschiedene Exkursionen und Studienreisen.



Wir senden Ihnen das aktuelle Heft gerne zu. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Ev. Erwachsenenbildung telefonisch unter 02336-4003-44 oder online unter www.eeb-en.de.

Jyoti Yoga Entspannung Kraft
 Yoga Mitten im Leben

NEU:
 Ab Freitag, den 23.8.2024
 Yoga Vinyasa Flow
 freitags, von 10 - 11.30 Uhr
 (auch für Anfänger geeignet)

Große Weilstraße 8 - 45525 Hattingen
 Tel.: 02324 / 34 444 94
www.jyoti-lebenskraft.de

Nachts im Museum

Wo einst bei Nacht heiße Feuer brannten und Eisen floss, geht es im Schatten des beleuchteten Hochofens mit Kopf- und Taschenlampe über Schotter und Bahngleise zu ungewöhnlichen Lebensräumen der Industriebrache. Erleben Sie Pflanzen, die nur nachts ihre ganze Pracht zeigen, und Tiere, die erst im Schutz der Nacht aktiv werden... Für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahre. Anmeldung unter Tel. 02324 / 9247-140. Treffpunkt am Museumseingang. Kosten: 3 Euro zzgl. Eintritt. Nächster Termin am Samstag, 31. August, 21 Uhr.

31. August
 21 Uhr

21. August 20 Uhr Nich am Hund packen ...

Das Erfolgs-Solo von Waltraud Ehlert, alias Esther Münch, beruht auf Beobachtungen und Erlebnissen, die Walli mit ihrem Boxer hatte. Es ist mittlerweile der 6. Boxer, wobei alle Hasso heißen, weil sich Waltraud Ehlerts Gatte Willi keinen anderen Namen merken kann. Alle Hassos waren mit Waltraud viel unterwegs: Beim Gassigehen, im Urlaub, auf dem Hundepark, im Pflegesalon, beim Futterkauf... Walli hat - wie immer - ihren ganz eigenen Blick auf die Welt der Hunde, ihrer Besitzer, der Tierfreunde, der Hundehasser und dem Ordnungsamt. Und wie immer nimmt sie kein Blatt vor den Mund, wenn sie ihre Einsichten und Erkenntnisse verkündet.

Das Solo soll 2x45 Minuten umfassen, aber bei Walli weiß man nie wirklich, wie lange es dauert... Es kann schon mal länger werden. Das liegt aber nicht nur an ihr selbst, sondern natürlich auch am Publikum, das auch wieder mitmachen darf. Da werden Menschen, zum besseren Verständnis für die Tiere, in deren Leben versetzt und erleben Welten, die sie ausrufen lassen werden: Hasso, endlich verstehst du mich! Da gibt es ein extra für dieses Solo von Walli geschriebenes Hundelied mit dem Titel: 100 Wege ihn zu verwöhnen und, und, und. Nach dem Solo gibt es jeweils die Chance mit Walli persönlich zu sprechen, sich ein Autogramm geben zu lassen oder eine aktuelle CD zu kaufen. Auftritt am Mittwoch, 21. August, 20 Uhr, Henrichs-Restaurant, Werksstraße. Vorverkauf bei eventim und im Restaurant.

Top-Lauf/Freizeit-Marken

NEU bei uns

BROOKS **HOKA** **new balance**

Schuhmode GELLER

☎ 0 23 24 / 68 67 90
 Gutenbergstraße 2 • Niedersprockhövel

Mittelstraße 49 • Haßlinghausen • ☎ 0 23 39 / 57 58

HKüchen
Ihr Küchenteam mit Leidenschaft

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.
WIR SIND FÜR SIE DA!
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

PLANUNG VERKAUF MONTAGE & MODERNISIERUNG KÜCHENUMZÜGE

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen T +49 (0)2324 78580 post@kuechen-harke.de
Hauptstraße 71 F +49 (0)2324 71464 www.kuechen-harke.de
45549 Sprockhövel

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr
und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag



**hwg ohne Mehmet?
Wär nicht so nett!**

**9 JAHRE
RICHTIG ZUHAUSE**

Wir feiern nicht nur das Jubiläum unserer Genossenschaft, sondern auch unsere Mieter*innen. Denn was wäre die hwg ohne euch? Undenkbar!

**hwg 125 Jahre
Richtig zuhause**

www.hwg.de

Pünktlich wie die Maurer

Schlag 11 Uhr klingelt es an der Tür, pünktlich wie die Maurer steht der Nachbar zur vereinbarten Zeit vor der Tür. Im wirklichen Leben steht er als Mitarbeiter der Deutschen Bahn zwar nicht gerade als Symbol für die Pünktlichkeit seines Arbeitgebers, aber der Vergleich mit den Maurern spricht ihm in diesem Moment ein großes Lob aus.

Die jahrhundertalte Redewendung zeugt tatsächlich davon, dass die Maurer ihre Kelle vor langer Zeit stets überpünktlich aus der Hand legten, um Feierabend zu machen. Heute wird dieser Anspruch positiv wie auch negativ verwendet: Ist jemand – wie der Nachbar – pünktlich auf die Minute am verabredeten Ort, kann er sich über den lobenden Inhalt freuen. Beendet jemand dagegen seine Arbeitszeit stets auf die Minute genau, ist die Bemerkung eher als Tadel zu verstehen. Übermittelt bekommt derjenige den Tadel meist nicht, weil solch eine Bemerkung meist hinter seinem Rücken ausgesprochen wird und den bewegt er ja auch in dem Moment meist schon Richtung heimischem Sofa. dx

Angepasste Wasserpreise

Die Stadtwerke Hattingen ändern ihre Preise für die Versorgung mit Trinkwasser zum 1. August 2024. Der Mengenpreis pro m³ Wasser wird um 0,13 Euro auf 1,77 Euro (inkl. Umsatzsteuer) angehoben. Auch beim Grundpreis, der sich nach der Verbrauchsklasse richtet, wird es eine Preisanpassung geben. Für einen Zweipersonenhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 120 m³ betragen die Mehrkosten 3,71 Euro im Monat.

Nach der Umstellung auf ein neues Tarifsystem im August 2020 standen die Stadtwerke – wie andere Wasserversorger auch – vor unerwartet hohen Preissteigerungen. Infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine und der dadurch ausgelösten Energiekrise war Deutschland in den Jahren 2022 und 2023 mit einer so hohen Inflation konfrontiert wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Bei den Stadtwerken wirkte sich dies vor allem durch gestiegene Marktpreise für Material und Bauleistungen, höhere Preise für den Fremdwasserbezug sowie starke Lohn- und Gehaltszuwächse aufgrund des aktuellen Tarifabschlusses aus. Die erheblichen Kostenzuwächse, die die Stadtwerke nicht unmittelbar selbst beeinflussen können, werden nun durch die Preisanpassung aufgefangen. Sie liegt jedoch im vierjährigen Vergleichszeitraum unter der allgemeinen Preissteigerungsrate für Verbraucher in Deutschland. Geschäftsführer Lars Tellmann: „Unser Wasserversorgungssystem ist zuverlässig und arbeitet effizient und nachhaltig. Die überdurchschnittlich hohen Investitionen in die Netzerneuerung wirken sich positiv aus: wir haben im NRW-Vergleich weniger Versorgungsunterbrechungen und sehr niedrige Wasserverluste.“

Fragen rund um die angepassten Wasserpreise beantworten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenzentrum der Stadtwerke in der Heggerstraße 5.

Stadtwerke Hattingen übergaben CNG-Tankstelle

Die Bio-CNG-Tankstelle an der Martin-Luther-Straße wechselte zum 1. August 2024 den Betreiber: Die Stadtwerke Hattingen übergaben den Betrieb der Biogastankstelle an Orange-Gas. „ESSO hatte den Kooperationsvertrag Anfang des Jahres gekündigt, um das Geschäftsfeld zu bündeln“, erklärt Steven Scheiker, Leiter Markt und Vertrieb der Stadtwerke Hattingen. „Auch wenn wir die Tankstelle gerne weitergeführt hätten, sind wir froh, dass mit Orange-Gas ein neuer Betreiber für die Bio-CNG-Tankstelle gefunden wurde und der Betrieb gesichert ist.“ Viele Halter von Erdgasfahrzeugen verlassen sich auf die Biogastankstelle in Hattingen. So zum Beispiel die Stadt Hattingen, die mehrere Erdgasfahrzeuge in ihrem Fuhrpark hat. „Ein Weg zu einer der nächsten Tankstellen, die sich in Essen, Bochum oder Wuppertal befinden, würde sich nicht rechnen“, so Steven Scheiker. „Und ohne die Biogastankstelle würde in Hattingen ein wichtiges Angebot, klimaschonend zu tanken, fehlen. Wir freuen uns daher sehr, dass der Betrieb durch Orange-Gas weitergehen kann.“



Hebesätze fehlen noch für die Grundsteuerreform

Das Land Nordrhein-Westfalen hat die angekündigte Übersicht aufkommensneutraler Hebesätze für die Bemessung der Grundsteuer auf der Homepage der Finanzverwaltung veröffentlicht. Sie soll den Städten und Gemeinden als Orientierung dienen, mit welchen Hebesätzen sie im Rahmen der Grundsteuerreform dasselbe Steueraufkommen wie bisher erzielen können. Dazu stellt die Finanzverwaltung unterschiedliche Musterwerte bereit mit denen die 2025 greifende Grundsteuerreform aufkommensneutral umgesetzt würde. Die Stadt Hattingen erzielt aus der Grundsteuer jährlich Einnahmen von rund 15 Millionen Euro.

Für Hattingen liegt der Hebesatz für die Grundsteuer B seit Jahren bei 875 Punkten. Weitere Anhebungen wollten und wollen Rat und Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern nicht zumuten. Eine Anhebung, die jetzt vom Finanzminister empfohlen wird, liegt bei 970 Punkten, wenn nicht zwischen Wohn- und Geschäftsimmobiliën differenziert wird. Wichtig für die Berechnung ist auch die Steuermesszahl, die jetzt neu ermittelt worden ist.

Über die Höhe der neuen Hebesätze ist in Hattingen und anderen Kommunen in NRW noch nicht entschieden worden. Allerdings wird an den konkreten Zahlen, die das Land veröffentlicht hat, schon jetzt sichtbar, dass sich das Wohnen insgesamt verteuert und Gewerbe günstiger wird, wenn die Kommunen nicht eigenständig Korrekturen zu Gunsten der Wohnimmobiliën und zu Lasten der Gewerbeimmobiliën vornehmen. Eine Verschiebung der Belastung hängt auch mit der Neubewertung der Immobiliën im Zuge der Grundsteuerreform zusammen.

Bürgermeister Dirk Glaser: „Wir möchten nicht, dass es zu massiven Verschiebung zu Lasten der privaten Eigentümer kommt. Das kann so nicht stehenbleiben. Das Land NRW muss dringend gegensteuern, denn eine zusätzliche Belastung von Bürgerinnen und Bürgern ist in meinen Augen nicht mehr vermittelbar. Wohnen darf nicht noch teurer werden.“ Das Land müsse die Grundsteuerreform korrigieren und nicht die Verantwortung den Kommunen überlassen und ihnen damit den Schwarzen Peter zuschieben, zumal mit einer individuellen Korrektur die rechtlichen Unsicherheiten sehr groß seien.

Um diese unterschiedliche Belastung auszugleichen, hat das Land aufkommensneutrale Hebesätze berechnet, die den Entscheiderinnen und Entscheider in den Rathäusern und Stadträten als Anhaltspunkte dienen können, wenn sie die Grundsteuer insgesamt auf einem stabilen Niveau halten wollen. Empfohlen wird hier für Hattingen vom Land für die maßgebliche Grundsteuer B: 865 Prozentpunkte und Nichtwohngrundstücke 1.317 Prozentpunkte, wenn insgesamt die gleichen Einnahmen wie bislang erzielt werden sollen. „Das Verfahren ist längst nicht abgeschlossen und es fehlt noch jede Form der Rechtssicherheit“, sagt Hattingens Kämmerer Frank Mielke. „Die Reform der Grundsteuern birgt Sprengstoff in sich. Zum einen müssen Hauseigentümer und Mieter sich darauf einstellen, deutlicher zur Kasse gebeten zu werden, weil das Wohnen noch teurer wird. Zum anderen wächst der Widerstand in den Kommunen, sich durch individuelle Hebesatz-Anpassungen auf dünnes juristisches Eis zu begeben.“

Informationsstellen zur kommunalen Wärmeplanung

Die Stadtwerke Hattingen haben zusammen mit der Stadt Hattingen zwei Informationsstellen zur kommunalen Wärmeplanung eingerichtet. Sie befinden sich in der Zentrale der Stadtwerke Hattingen am Weg zum Wasserwerk 23 sowie im Kundenzentrum der Stadtwerke Hattingen in der Heggerstraße 5 in der Hattinger Altstadt. Zum jetzigen Zeitpunkt erhalten Bürgerinnen und Bürger dort allgemeines Informationsmaterial zum Projekt, Informationen zum aktuellen Stand sowie für Detailfragen die Kontaktdaten der Energiedienstleister der

- ▶ **Elektroinstallation**
- ▶ **Antennenanlagen**
- ▶ **EDV-Netzwerke**
- ▶ **Telefon-/Sprechanlagen**
- ▶ **DIN VDE Sicherheitsmessungen**
- ▶ **Lichtideen + Konstruktion**

**Wir suchen AZUBIS für den Beruf: Elektroniker (m/w/d)
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik**

**Ralf Möller
Elektro-Meister**
Tel. 02324 - 919 39 03
www.zum-elektriker.de

Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de

Unsere Leistungen:

- > Weru Fenster und Türen
- > Abus Sicherheit
- > Neher Insektenschutz
- > Warema Markisen
- > Renz Briefkästen
- > Hörmann Produkte
- > Bauschlosserei

Maler Achim Kohlmann

- ✓ **Wohnungsrenovierung**
- ✓ **Tapezierungen**
- ✓ **Anstrich**
- ✓ **Wisch- u. Spachteltechnik**
- ✓ **Bodenbeläge**

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?



ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme
Bobach & Schaub GmbH & Co. KG
Blumenweg 2A, 45525 Hattingen
☎ 02324-9216879
www.isotec.de/hattingen

ISOTEC
IMMER BETTER.

RPS Polstertechnik
Polsterei | Neubezüge | Neuanfertigungen | Reparatur von Polstermöbeln

Ihr Ansprechpartner für Polstermöbel

Inh. J. Lasberg Tel.: 02302/9 14 22 66
Annenstr. 87 Fax: 02302/9 14 22 67
58453 Witten Mobil: 0170/1 90 11 35
www.polsterei-witten.de · info@polsterei-witten.de

Zu viele Menschen... ...sorgen in Altstadt und Umland für Ärger

Stadtentwicklung bedeutet eine permanente Veränderung. Das ist in Hattingen nicht anders. Der Ausbau von Tourismus stößt dabei nicht nur auf Zustimmung. Das ist beispielsweise in der Hattinger Altstadt so. Vor allem publikumsintensive Veranstaltungen werden immer wieder kritisiert. Lärm- und Schmutzbelastung werden von den Anwohnern oft als unangenehm empfunden. Auch wenn sie dafür nicht selten zentral wohnen und mit beiden Beinen im Geschehen sind. Daher hat sich in Hattingen ein neuer Anwohnerverein gebildet, der sich um die Belange der Altbewohner kümmern will.

Anwohnerverein Altstadt

Kontakt Anwohnerverein Hattinger Altstadt e.V., Vorsitzender Christian Hausen, Kontakt per Mail anwohnerverein-hattingen.de.

Elfringhauser Schweiz kämpft mit einem „zuviel“

Ein „zuviel an Menschen“ ist auch das Problem in der Elfringhauser Schweiz. Zumindest dann, wenn es um Dreck geht. Andererseits gibt es Unternehmer vor Ort, die ihre Region gern mehr vermarkten würden – dann aber mit einem Tourismus-Konzept. Das soll es jetzt geben und die Anwohner sollen mitreden. Der EN-Kreis mit seiner Wirtschaftsförderung, der Regionalverband Ruhr und die Städte Hattingen und Velbert wollen hier zusammenarbeiten. Vor allem im Bereich Mobilität, Beschilderung, Vermarktung und digitales Wegemanagement will man arbeiten. Bis Februar 2025 soll ein Konzept vorliegen. Die Kosten von 60.000 Euro teilen sich die vier Beteiligten. Was die derzeitige Beschilderung angeht: da gibt es Ärger aus einer anderen Ecke. Straßen.NRW will einen Abbau der aus deren Sicht ausschweifenden Beschilderung der Gastronomie. Es seien so viele, dass man quasi auf der Straße stehen bleiben müsse, um diese alle zu lesen.

Viel Grün in Hattingen schützt Menschen bei Hitze Beim Klimacheck unter den Ersten

Die sommerliche Hitze macht das Leben in unseren Städten teilweise unerträglich. Allerdings: Wer in Hattingen bei den extremen Temperaturen ein schattiges Plätzchen sucht, ist gut aufgehoben, denn es gibt deutlich mehr Grün und weniger versiegelte Flächen als in anderen Städten in Deutschland. Das hat aktuell die Deutsche Umwelthilfe bei ihrer Analyse von 190 Kommunen mit über 50.000 Einwohnern bei ihrem ersten Klimacheck festgestellt. Hattingen landet im bundesweiten Vergleich auf Platz 5.

„Es macht uns stolz, so gut abgeschnitten zu haben, auch wenn wir es aufgrund unserer Lage leichter haben als andere Städte. Trotzdem spiegelt das Ergebnis auch unsere Bemühungen um den Hitzeschutz wider und ist uns Ansporn weiterzumachen“, so Hattingens Bürgermeister Dirk Glaser.

Die Analyse betrachtet Flächenversiegelung und Grünausstattung in den Städten, basierend auf neuen Daten von Luftbilddatensätzen. Für die Gesamtbewertung wurden die Flächenversiegelung und das Grünvolumen kombiniert betrachtet, wobei die Flächenversiegelung stärker gewichtet wird.

Das Hattinger Stadtgebiet besteht zu einem Viertel aus Wald und hat damit aufgrund seiner Lage eine gute Ausgangsposition im Städtevergleich. Allerdings hat sich Hattingen schon vor über dreißig Jahren auf den Weg gemacht und dort Grünflächen geschaffen, wo früher die Grundstücke versiegelt waren. So wurde das 140 Hektar große Areal der Thyssen Henrichshütte in einen Gewerbe- und Landschaftspark mit viel Wasser und Freiflächen umgestaltet.

Grundsätzlich ist das stadtplanerische Ziel in Hattingen: Innen- vor Außenentwicklung. Das heißt es sollen nach Möglichkeit Flächen in der Innenstadt bebaut und nachverdichtet werden sowie Altstandorte genutzt werden. Beispiele dafür sind die Fläche an der Bredenscheider Straße, Schulstraße und Friedrichstraße oder zukünftig das ehemalige O&K-Gelände.

Aber auch aktuell gibt es viele große und kleine Projekte, die umgesetzt werden, um das Grün wieder in die Stadt zu holen, wie Baudezer-



nent Jens Hendrix weiß: „Wir haben vor einigen Jahren mit finanzieller Hilfe eines Förderprogrammes den Parkplatz an der Roonstraße umgestaltet. Kleinere Flächen wurden entsiegelt und 23 Bäume gepflanzt. Auch bei dem Entwurf für den Platz vor dem Rathaus werden zusätzliche Bäume eingepplant.“

In der täglichen Arbeit der Stadtverwaltung spielt auch das Thema ökologische Aufwertung von Flächen eine Rolle. So wurden zahlreiche Rasenflächen in Wildblumenwiesen umgewandelt. Beim Thema Schottergärten setzt die Stadt auf Aufklärung und nicht auf Verbote, um Bürgerinnen und Bürger davon zu überzeugen, ihre Vorgärten nicht in eine Steinwüste, die sich im Sommer stark aufheizt, zu verwandeln. So wurden in der Stadt mehrere Mustergärten als Inspiration für eine ökologische Gestaltung angelegt.

Hattingen nimmt mit seiner Klimaschutzbeauftragten an dem Kooperationsprojekt „Klimabäume – Unsere Streuobstwiese“ mit dem Regionalverband Ruhr teil. KITAS haben auf ihrem eigenen Gelände Bäume gepflanzt und pflegen diese. Mit der Aktion soll nicht nur die grüne Infrastruktur ausgebaut werden, sondern auch Kinder der teilnehmenden Institutionen gezielt an diese Themen herangeführt werden.

Weitere Infos gibt es auf www.hattingen.de.

Planungen O&K-Gelände: So könnte es einmal aussehen

Bis hier Bagger rollen, dauert es noch lange. Frühestens im Frühjahr 2027 wird es losgehen

Die Entwicklung des neuen Stadtquartiers westliche Südstadt – eine Größe von 14 Fußballfeldern – an der Nierenhofer Straße geht langsam voran. Der Bauantrag für den ersten Bauabschnitt ist gestellt. Rund 600 Wohnungen werden auf diesem ersten Teilgebiet des neuen Quartiers entstehen. Wenn alles fertig ist, dürften es etwa 1000 Wohnungen sein. Geplant ist eine Mischung aus freifinanzierten Mietwohnungen, betreuten Wohnungen und Eigentumswohnungen. Investor Immowerk präsentiert die bisherigen Planungen in einer Visualisierung. Wichtig ist dem Investor ein deutlicher Anteil öffentlich geförderter Wohnungen. Zusätzlich im Angebot werden Mikro-Wohnungen zwischen 25 und 40 Quadratmetern sein. Hier hat man Singles im Blick und denkt dabei vor allem auch an die nahe Ruhr-Universität Bochum mit ihren Studenten. Auch die Kosten spielen eine Rolle, denn eine kleine Wohnung kann man sich eher leisten als eine mit großer Quadratmeterzahl.

Auch die Bürger wurden und werden bei den Projektplanungen beteiligt und die Ergebnisse immer wieder vorgestellt.

Das sind die Planungen

Das Areal wird in zwei Bauabschnitten entwickelt. Eine vielseitige Mischung aus Wohn- und Gewerbeflächen soll sich durch das neue Stadtquartier erstrecken. Konkret soll sich im Osten wohnverträgliches Gewerbe ansiedeln, während im Westen Wohnungen und in der Mitte des Areals ein Mix aus Wohnungen und Gewerbe entstehen. Neue Arbeitsplätze in einem Branchenmix sollen das Quartier beleben. Gedacht ist beispielsweise an ein Hotel, aber auch an Büros und ein medizinisches Versorgungszentrum, ein Pflegeheim und Kinderbetreuung. Unternehmensnahe Dienstleistungen und klassisches

Gewerbe mit wohnverträglichen Werkstätten und Produktion sollen ebenfalls integriert werden. Wichtig ist den Investoren, dass Wohnen und Arbeiten nicht strikt voneinander getrennt werden. Das, so ist man sich sicher, fördere den urbanen Charakter.

Läuft bei den weiteren Planungen alles glatt, könnten die ersten Bagger für Erschließungsarbeiten im Frühjahr 2027 rollen. Bis dahin bleibt den Anwohnern der Südstadt allerdings wohl auch die ungeliebte und oft und heftig kritisierte Zwischenlösung auf dem ehemaligen O&K-Gelände erhalten: der Mega-Parkplatz. Die mehreren tausend Autos stehen hier, weil ein Automobil-Logistiker aus Bayern die Fläche als Park- und Umschlagplatz nutzt. Immowerk hat das Gelände an den Automobil-Logistiker verpachtet und sieht im Parkplatz nur eine Zwischenlösung.



© Visualisierung Immowerk

Durstlöcher in grün helfen Bäumen in der Sommerzeit

Grün, 60 Liter Fassungsvermögen und ein echter Durstlöcher: die Rede ist von Wassersäcken, die auch in diesem Jahr wieder an zahlreichen jungen Bäumen im gesamten Stadtgebiet zu sehen sind. Rund 175 sind es insgesamt in Hattingen, die alle auch regelmäßig durch städtische Mitarbeitende befüllt werden müssen, damit sie ihren Zweck erfüllen: Jungbäume effektiv zu bewässern.

Effektive Form der Bewässerung

„Die Wassersäcke ermöglichen es uns, die Bäume gezielter zu bewässern. Die Beutel werden um den Stamm herum angebracht. Das Wasser kann durch kleine Löcher durchsickern und reguliert direkt in die Erde eindringen. So werden die Wurzeln besser erreicht“, erklärt Jan Keil, Mitarbeiter im Fachbereich Stadtbetriebe. Bis ein Beutel leer ist, dauert es circa fünf bis acht Stunden. Und auch wenn sich dieser Sommer mehr durch anhaltende Regentage als durch Trockenperioden hervortut, müssen die beutelartigen Behälter trotzdem regelmäßig mit Wasser aufgefüllt werden.

Vor vier Jahren haben die Stadtbetriebe die ersten Wassersäcke in Hattingen eingesetzt. Mit 100 Säcken ging es los, die dann sukzessive aufgestockt wurden. Vandalismus und Diebstähle sind dabei ausgeblieben. Da lediglich junge Bäume bis zu drei Jahren diese tatkräftige Wasserunterstützung benötigen, wandern die Wassersäcke immer weiter.

Neben den städtischen Mitarbeitenden gibt es auch Unterstützung

durch beispielsweise Kindertagesstätten, die die Wassersäcke vor der eigenen Haustür befüllen. „Das Wasser wird durch eine Öffnung oben in die Beutel eingefüllt. Wichtig ist, dass nur reines Wasser in die Beutel gefüllt wird. Düngemittel oder andere Zusatzstoffe können vor allem junge Bäume schädigen und dürfen deswegen nicht verwendet werden“, erklärt der städtische Mitarbeiter. Auch Bürgerinnen und Bürger können die Wassersäcke bei Bedarf mit Wasser füllen und die Stadt somit unterstützen. Wer Interesse hat, kann sich telefonisch unter 204 3701 bei den Stadtbetrieben melden.



Jan Keil von den Stadtbetrieben füllt einen Wassersack auf. Foto: Stadt Hattingen.

Der Kirchgarten: Vom Friedhof zum blühenden Leben

Auf dem Hattinger Kirchplatz unter dem St. Georg-Turm kümmert sich Andi Brandhoff darum

Mit ihrem schiefen Turm, der hoch über die Dächer der Altstadt ragt, ist die Sankt Georgs Kirche längst schon ein Wahrzeichen Hattingens geworden. Als erstes eingetragenes Denkmal der Stadt lockt es viele Menschen von nah und fern ins Herz der Altstadt. Rund 26 Grabsteine zeugen heute noch von der damaligen Verwendung des Kirchengartens als Friedhof. „Bis ins 19. Jahrhundert bestattete die Kirchengemeinde hier ihre Toten“, erklärt die städtische Denkmalpflegerin Bianca Kramer. „Aus hygienischen Gründen verlegte man die Gräber während der Napoleonischen Zeit jedoch aus der Stadt hinaus. Die letzten Gräber wurden 1848 aufgelöst.“ Und wo früher die Toten ihre letzte Ruhe fanden, blüht heute das pure Leben – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn in den letzten zehn Jahren verwandelte sich der unscheinbare Kirchgarten in ein buntes Blütenmeer aus Rosen, Disteln und Flieder. Auf Initiative von Pfarrer Dr. Udo Polenske fanden sich 2014 nämlich acht Freiwillige zusammen, die dem Kirchgarten neues Leben einhauchen wollten. Unter ihnen war auch Andi Brandhoff, der seit mittlerweile sechs Jahren als einziger noch aktiv dabei ist. „Das war am Anfang ganz schön viel Arbeit. Vieles musste umgepflanzt, entfernt und umgegraben werden – auch Bäume,“ erinnert sich der Ehrenamtler.



Andi Brandhoff im Kirchgarten unter dem schiefen Turm von St. Georg.

Foto: Stadt Hattingen

Die Mühe hat sich gelohnt. Die Mühe hat sich aber gelohnt, denn heute blüht, summt und schwirrt es an allen Ecken rund um die evangelische Kirche. „Die Liebe zur Natur begleitet mich schon seit meinem fünften Lebensjahr. Bereits mein Opa brachte mir als Kind bei, unsere Tier- und Pflanzenwelt zu achten und zu respektieren,“ so Brandhoff, der sich auch als Fotograf ganz der Welt der Insekten verschrieben hat. Bei der Auswahl der Pflanzen achtet der Naturliebhaber nicht nur darauf, dass sie optisch in das Gesamtbild passen, sondern auch auf ihren

Die Mühe hat sich gelohnt

Nutzen für die Tierwelt. Neben bunten Blüten für ausgewachsene Insekten braucht ein Garten auch Futterpflanzen und Unterschlupf für die tierische Kinderstube. Viele Pflanzen und Samen erhält der Hobbygärtner über Spenden oder er tauscht sie mit anderen Pflanzenfreunden und Touristen. Wichtig ist allerdings, dass die Pflanzen nicht giftig und nach Möglichkeit heimisch sind. Sogenanntes Unkraut gibt es für Andi Brandhoff nicht, der tagtäglich auf dem Kirchplatz vorbeischaut.



Eine traumhaft schöne Idylle mitten in der Hattinger Altstadt und dem alten Fachwerk der Kirchgarten von St. Georg.

Foto: Stadt Hattingen

Zur Freude der Allgemeinheit. Und so hat sich über die Jahre eine bunte Mischung aus Orchideen, Eisenkraut und Schafgarbe entwickelt, die nicht nur die Hattinger Bürgerinnen und Bürger begeistert sondern auch vielen Touristen als beliebtes Fotomotiv dienen. Seine persönliche Lieblingsblume im Kirchgarten ist übrigens die Rote Spornblume, die er von einem Besuch aus Salzburg mit nach Hattingen nahm. „Andere haben einen Schrebergarten. Ich habe den Kirchgarten und kann der Allgemeinheit damit sogar noch eine Freude bereiten“, freut sich Andi Brandhoff. Nicht nur die Hattinger, auch die zahlreichen Touristen, erfreuen sich an der Blütenpracht auf dem Kirchplatz mitten in der Hattinger Altstadt.

Zur Freude der Allgemeinheit

Alte Grabsteine erzählen Geschichten. Foto: Stadt Hattingen



Alte Grabsteine erzählen Geschichten

Foto: Stadt Hattingen

Ökologisch mähen

Für Klima und Biene oder ungepflegt?

Kurz geschnittener Rasen und häufiges Mähen stören die Biodiversität. Denn beim Mähen wird immer die Pflanzen- und Tiergemeinschaft gestört. Tiere und Insekten werden verschreckt oder getötet, blühende Pflanzen werden gekappt. Auch Samen können nicht in Ruhe reifen. Stattdessen ist es einfach nur grün – im Sommer auch gerne braun – es sei denn, er wird aufwendig und kostspielig gewässert. Kurzer Rasen speichert auch weniger CO₂ - und das ist bekanntlich nicht gut für die Umwelt und den Klimaschutz.

Also will auch die Stadt Hattingen in Zukunft nur noch Wiesenränder mähen. Natürlich nicht überall. An Spiel- und Sportflächen wird nach wie vor komplett gemäht. Das gilt selbstverständlich auch für Stellen, die aus Verkehrssicherheitsgründen einsehbar sein müssen. Auch an repräsentativen Stellen wie zum Beispiel der Stadtmauer soll es kürzer sein. Die Grünpflege soll eben da, wo es möglich ist, ökologisch umgestellt werden.

Eine Debatte um die Optik und den „Wildwuchs“ mit seiner „Ungepflegtheit“ ist mehr als wahrscheinlich und in Teilen schon heute vorhanden. Immer wieder gibt es schon heute Bürgerbeschwerden über „ungepflegte Flächen“.

Ökologisch mähen - was bedeutet das?

Für eine ökologisch orientierte Landschaftspflege gibt es jedoch klare Empfehlungen. Der absolute Grundsatz: Das Rasenmähen ist auf ein Mindestmaß zu beschränken! Wichtig zu wissen: Eine Blumenwiese, die nicht gemäht wird, entwickelt sich mit der Zeit zu Buschlandschaft und schlussendlich sogar zu Wald. Eine Blumenwiese, die zu oft gemäht wird, verliert bald ihre Blütenpracht. Experten sagen: Ein- bis zweimal im Jahr mähen ist optimal. Und: Erst mähen, wenn die Blumen verblüht sind und Zeit hatten, Samen zu bilden. Keine Pflegemaßnahmen sind also auch keine Option, denn schützenswerte Pflanzen verlieren dadurch auch ihren Lebensraum.

Es gibt noch mehr zu beachten als die Häufigkeit des Rasenmähens. Mit was wird gemäht? Wer einen Mähroboter nutzt, sollte mindestens darauf achten, dass dieser nicht nachts im Einsatz ist. Der nachtaktiven Tie-

Kommentar von Dr. Anja Pielorz

Artenvielfalt und blühende Wiesen sind toll. Alle wollen das Klima schützen. Langes Gras als Zecken-Hotspot braucht aber auch keiner. Vermutlich liegt alles mal wieder in der goldenen Mitte – irgendwo zwischen Golf- und Blühwiese. Aber: Nicht selten leiden die Kommunen auch unter Personal-mangel, gerne auch in der Grünpflege. Da kommen Artenvielfalt und Klimaschutz als Argumente auch gerade richtig, wenn es an manchen Stellen mal so richtig ungepflegt aussieht.



Diskussionen um Artenvielfalt und Biodiversität sind hoch im Kurs. Insektenfreundliche Straßenlaternen und Blühstreifen entstehen in vielen Städten. Auch der gute alte Rasenmäher oder der helfende Mähroboter kommen langsam in Verruf. Kurz geschnittener Rasen, einst Kennzeichen von Gartenpflege und ein Hingucker, ist verpönt. Foto: Pielorz

re wegen. Auch die Stundenzahl ist ein Thema. Umweltschonend ist die Nutzung der Sense. Das Mähen mit der Sense ist tierschonend, leise und erzeugt keine Abgase. Es ist die umweltfreundlichste Art zu mähen. Kann aber kaum noch jemand und es ist körperlich harte Arbeit. Dafür reichen zwei Schnitte im Jahr aber aus. Doch die insektenfreundliche Alternative gefällt vom Ergebnis her nicht jedem. Der Aufsitzrasenmäher kommt für größere Flächen dann doch besser an. Er säbelt jeden Halm ab und das entsprechend häufig. Fazit: Ohne Mähen und Pflege keine Wiese und Artenvielfalt. Wird allerdings zu oft gemäht, ist das auch schädlich für Klima und Umwelt. anja

Bommerholzer Baumschulen

Rosige Zeiten!

Sommerzeit ist Rosenzeit!

Große Auswahl an Containerrosen:

u.a. Noack's Flower Carpet Rosen / Kordes Rigo Rosen / französische Delbard Duft-, Maler- und Kletterrosen / englische Rosen / Stammrosen / Ramblerrosen

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
 Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
 Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de

...mehr als NUR Steine!

Natursteinbrüche Bergisch Land

...für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal • Fon +49 20 58 78 26 90



Hier gibt's nur eins: Freiheit

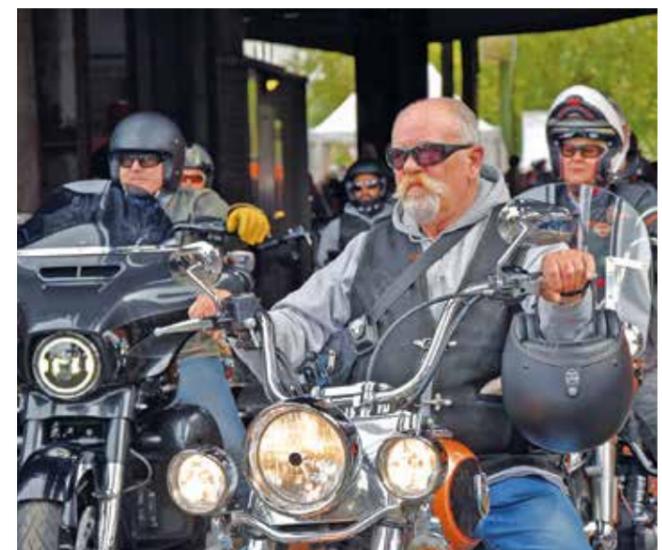
Zum Titelfoto

Der Sound ist fett und grollend. Nicht selten wird noch mal kurz Gas gegeben, um die Röhre etwas voller tönen zu lassen – es ist wieder Harley-Meeting im Pott. Vor der Stahl-Kulisse im LWL-Industriemuseum Henrichshütte trafen sich tausende Biker zum neunten Mal in Hattingen. Insgesamt ist es übrigens das 28. Harley-Davidson-Meeting. Schon während der Anfahrt zum LWL-Museum begleitet einen der Sound. Egal mit was man anreist. Wer im Auto sitzt, bekommt sofort etwas zum Schauen. Je näher man dem Ziel kommt, desto voller wird es auch.



Lange Schlangen gibt es schließlich für alle Motorradfans, die mit ihren Maschinen auf das Gelände wollen. Und die einen Parkplatz brauchen. Denn es ist voll, sehr voll. Auch Aussteller im Bereich Motorradbau und -Tuning sind vor Ort und zeigen, was geht. Fans aus den Niederlanden und Belgien sind neben den vielen Chapter-Gruppen gekommen. Viele sind natürlich am Outfit erkennbar – und von dem gibt es auch reichlich zu sehen und zu kaufen. Daneben Schmuck- und Piercing-Angebote. Highlight sind und bleiben aber die Maschinen. Übrigens: Es gibt auch Frauen, die im Besitz einer Harley sind. Auch für sie ist eine Harley mehr als eine Motorrad, sondern eine Leidenschaft. Besonders die eigene Konfiguration der Maschine ist ein Thema. Preiswert ist das Vergnügen der großen Freiheit nicht – Preise von rund 60.000 Euro sind nicht selten. Und was alle mit einer Harley verbindet? Da gibt es nur eins: die große Freiheit.

Eines ist jedenfalls sicher: über Nachhaltigkeit denkt man gerade weniger nach. Harley-Davidson hat sogar ein Motorrad mit Elektroantrieb gebaut. Erste Vorstellung im Jahr 2014. Zehn Jahre ist das jetzt her. Wer beim Harley-Meeting in Hattingen unterwegs ist, für den geht mit einer E-Version eher die Welt unter... *anja/Fotos: Pielorz*



Vom 16. August bis 1. September Zeltfestival am Kemnader See

Hochkarätiges Live-Programm in großen Eventzelten

Mit 17 Veranstaltungstagen präsentiert das Zeltfestival Ruhr einen der längsten Festivalzeiträume in Deutschland und bringt ein pluralistisches, hochkarätiges Programm in unterschiedlich große Eventzelte. 2008 erstmals aus der Taufe gehoben feiert das Zeltfestival Ruhr vom 16.8. - 1.9. mit mehr als 500 Gastspielen, über 1 Millionen Besucher:innen und 1,5 Dekaden später, seine 15. Festival-Edition. Nach dem beispiellosen Erfolg der jüngsten ZFR-Edition, bei der mehr als die Hälfte aller Shows „Sold Out“ gingen, steuern die Veranstalter nun eine weitere, unvergessliche Festivalsausgabe an. Das bunte Live-Programm aus Musik, Comedy & Kabarett und Wort zählt bereits über 30 bestätigte Shows – darunter Künstler:innen wie Nina Chuba, Tom Odell, James Blunt, ELIF, Silbermond, Giovanni Zarrella, Mark Forster, Sarah Connor, The BossHoss, Torsten Sträter, Wincent Weiss, Jan Delay, Calum Scott, Grossstadtgeflüster, Max Mutzke uvm. Auch ein Kinderprogramm, Line-Up Piazza (Außenbühne) und vieles mehr wird es noch geben. Die beliebte weiße Zeltstadt inmitten des Naherholungsgebiets ge-

hört zu den etabliertesten und schönsten Festivals in Nordrhein-Westfalen und überzeugt seit 2008 mit einem einzigartigen Konzept aus erlesener Gastronomie, einem vielfältigen Kulturprogramm und unvergleichlicher Atmosphäre, die zum Kurzurlaub einlädt. Alljährlich zieht die weiße Zeltstadt rund 140.000 Besucher:innen an den Kemnader See. Dabei legen die drei Bochumer Kulturschaffenden Veranstalter besonderen Wert auf die programmatische Gestaltung. So erschaffen alljährlich Weltstars sowie Newcomer zusammen mit bis zu 5.000 Konzertbesucher:innen unvergessliche Momente in intimster Kulisse, wie es sie eben nur beim Zeltfestival Ruhr gibt. So bildet das ZFR seit Jahren für Künstler und Besucher gleichermaßen ein Highlight in der Festivallandschaft – und mit seinem Veranstaltungszeitraum von Mitte August bis Anfang September nicht selten den krönenden Abschluss eines langen Festivalsommers. Auch Kunstinteressierte, Biergartenfreunde und Feinschmecker kommen inmitten des 25.000 Quadratmeter großen Areals nicht zu kurz!

Automobilindustrie: (Noch) die bedeutendste Industrie

Die Automobilindustrie ist der mit Abstand bedeutendste Industriezweig in Deutschland und gemessen am Umsatz die größte Branche des Verarbeitenden Gewerbes. Im Jahr 2023 erwirtschafteten die Unternehmen der deutschen Automobilindustrie einen Rekordumsatz von rund 564 Milliarden Euro. Die Verkaufszahlen für Autos in der EU sind im April um knapp 14 Prozent gestiegen, das teilte der europäische Branchenverband mit.

Wie viele Autos bauen deutsche Firmen?

In Deutschland wurden 2023 insgesamt 4,1 Millionen Pkw neu gebaut. Zusätzlich wurden rund 10 Millionen Pkw deutscher Konzernmarken im Ausland produziert. Die Fahrzeugfertigung erfordert den Zukauf von verschiedensten Teilen, Komponenten und Rohstoffen, sodass auch Branchen, die vordergründig wenig mit dem Automobilbau zu tun haben, an der Herstellung von Kraftfahrzeugen beteiligt sind und davon profitieren.

Welche Rolle spielen Exporte?

Deutschlands Automobilindustrie ist ein Schwergewicht im internationalen Handel. Rund 76 Prozent der in Deutschland gefertigten Pkw wurden 2023 exportiert. Der Export von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen stieg 2023 um zehn Prozent gegenüber 2022. Fahrzeuge „Made in Germany“ sind gefragt, was sich in den starken Exportzahlen widerspiegelt.

Welche Herausforderungen gibt es?

Die Automobilindustrie steht vor dem größten Wandel in ihrer Geschichte: Umweltauflagen, der Wandel hin zur Elektromobilität und der zunehmende internationale Wettbewerb fordern Hersteller heraus und machen Innovationen sowie eine Anpassung der Geschäftsmodelle notwendig. Den Elektroautos soll die Zukunft gehören, doch noch sind sie nicht besonders gefragt. Im Monat März 2024 wurden nach Angaben des

Kraftfahrtbundesamtes (KBA) fast 264.000 Pkw neu in Deutschland zugelassen – davon 31.400 Elektroautos. Das entspricht einem Rückgang von fast 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Wer sich gerade nach einem neuen Auto umsieht, entscheidet sich immer noch gerne für einen klassischen Verbrenner. Mit 38 Prozent waren die meisten Neuzulassungen tatsächlich Benziner. Der Anteil an Dieselantrieben lag bei etwa 18 Prozent. So schnell werden Verbrennungsmotoren auf Deutschlands Straßen also vermutlich nicht verschwinden – auch weil die Bundesregierung Ende vergangenen Jahres die Förderung von privaten E-Autos überraschend beendet hat. Außerdem sammelt sich in den nächsten Jahren ein riesiger Altbestand an Benzinern an.

Warum werden Autos immer schwerer?

Das KBA listet nur noch zwei Modellreihen unter 1.000 Kilo: Die Kleinwagen Mitsubishi Mirage mit 954 Kilo und Suzuki Ignis mit 971 Kilo. Noch 2022 führte das KBA übrigens vier Modellreihen unter einer Tonne, vor zehn Jahren sogar noch 15. Noch 2013 lag das Durchschnittsgewicht bei 1.475 Kilo – 2023 waren es 1.696 Kilo. Hinter der Entwicklung stehen mehrere Treiber: Zum einen sind besonders kleine Autos für die Hersteller weniger attraktiv, weil sie typischerweise niedrigere Margen abwerfen. Dementsprechend ist das Angebot gesunken. Dagegen boomen SUV und Geländewagen, die durch ihre Bauart in der Regel schwerer sind als vergleichbare Autos mit flacherer Karosserie. Und auch der steigende Einsatz von Sicherheits- und Assistenzsystemen sowie der Bequemlichkeit dienenden Gadgets trägt zur Entwicklung bei. Besonders stark machen sich hier aber Hybride und vor allem reine E-Autos bemerkbar, die tendenziell schwerer sind. Die großen Batterien der reinen Stromer beziehungsweise der zusätzliche Elektromotor und die kleineren Batterien der Hybride sind alles andere als leicht. Reine Elektroautos sucht man unter einer Tonne jedenfalls vergeblich. Zwar gibt es auch Fortschritte im Leichtbau. Diese können die Gewichtszunahme aber nicht ausgleichen.



Am 16. und 17. August steigt das große Sommerfest im Freibad Welper. v.l.n.r. Niels Vogel, Referatsleiter Sport und Bewegung, Marita Lutz und Kati Hämmerich vom Stadtsportverband sowie Eric Lorenz vom Freibad Welper. Foto: Stadt Hattingen.

Sommerfest im Freibad Welper geht in die zweite Runde

Kunterbuntes Programm für Jung und Alt. Am 16. und 17. August ist es soweit – Spaß garantiert

Der Countdown läuft und die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Im Freibad Welper wird auch in diesem Jahr wieder gemeinsam gefeiert. Am Wochenende, 16. und 17. August, steigt das große Sommerfest, das für Jung und Alt Programmpunkte bereithält. Live-Musik, Verpflegung und gute Laune inklusive. Am Samstag können Kinder und Jugendliche zudem kostenlos ins Freibad und die Angebote im Wasser und der Wiese genießen.

„Wir freuen uns schon sehr auf das anstehende Fest. Wir haben wieder tolle Highlights mit dem Stadtsportverband und den zahlreichen Vereinen auf die Beine gestellt. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen und die Menschen vorbeikommen“, so Niels Vogel, Leiter des Referats Sport und Bewegung.

Der Freitag steht unter dem Motto „After Work Party“ und startet ab 16 Uhr. Um 18 Uhr steht der Hattinger Acki Löbbecke mit seiner Band „Silly Souls of Music“ auf der Bühne: Das einzigartige Projekt vereint

ationale und internationale Profimusiker auf eine ganz besondere Art und Weise: sie kommen zusammen, um gemeinsam Musik zu machen – ohne vorherige Proben. „Die Vereine haben viel Mühe in die Vorbereitungen gesteckt und wollen die Besuchenden mit ihren Programmpunkten abholen. Besonders für Familien und Jugendliche haben wir viele Attraktionen auf die Beine gestellt“, sagt Marita Lutz, stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportverbands. Am Samstag sind von 10 bis 17 Uhr Angebote im Wasser und auf der Wiese geplant. Ab 18 Uhr geht es weiter mit den musikalischen Live-Acts. Die Unplugged-Band „StolBerk“ startet in den Abend und wird von DJ-Tief um 20 Uhr abgelöst, der bereits beim letzten Sommerfest mit am Start war. Karten für das Wochenende werden nicht vorab verkauft, sondern an den Veranstaltungstagen selbst und direkt vor Ort. Der Tageseintritt für Erwachsene liegt bei 3,80 Euro. Kinder und Jugendliche können am Samstag kostenfrei mitfeiern.

Kinoerlebnis im Freibad Welper: Open Air am Freitag, 30. August



Svenja Breddemann, Klimaschutzmanagerin und Niels Vogel, Leiter Referat Sport und Bewegung bewerben das Open-Air-Kino Ende August im Freibad. Foto: Stadt Hattingen

Endlich wieder Kino in Hattingen und das passend zum Sommer unter freiem Himmel: das nachhaltige Projekt für Kunst und Kultur „Wabe del Sol“ aus Witten kommt zum ersten Mal nach Hattingen und macht Stopp im Freibad Welper. Am Freitag, 30. August, findet das kostenlose und klimafreundliche Open-Air-Kino bei Einbruch der Dunkelheit statt. Welcher Film gezeigt wird, entscheiden im Vorfeld die Zuschauerinnen und Zuschauer. Organisiert wird die Veranstaltung von der Klimaschutzmanagerin Svenja Breddemann und dem Referat Sport und Bewegung. „Wir freuen uns sehr, dass wir dieses tolle Kinoerlebnis nach Hattingen holen können. Wir sind gespannt, wie die Resonanz bei den Hattingerinnen und Hattingern ausfallen wird“, so Svenja Breddemann. Die mobile Kinoveranstaltung der „Wabe“ deckt ihren Strombedarf aus 100 Prozent regenerativen Energien. Die Anreise erfolgt auf einem Lastenrad, auf dem Solarmodule angebracht sind. Was auf die große Leinwand kommt, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger. Um 20.15 Uhr ist Einlass, los geht es um circa 21 Uhr. „Die Leinwand wird auf der großen Wiese aufgestellt. Jeder Besucher sollte daher eine Decke, ein Sitzkissen oder einen Klappstuhl mitbringen“, so Niels Vogel, Referatsleiter Sport und Bewegung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Veranstaltung wird finanziert durch den Regionalverband Ruhr im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts Solarmetropole Ruhr.

Geschwindigkeitsanzeiger an der Thingstraße

Jetzt gibt es für Autofahrende in Welper ein direktes Feedback für ihr Fahrverhalten, im besten Fall mit einem Lächeln. Ein Geschwindigkeitsanzeiger an der Thingstraße auf Höhe des Seniorenheims soll zum Einhalten des Tempolimits animieren. Dort gilt, nicht schneller als 20 Kilometer pro Stunde zu fahren. Gibt ein Verkehrsteilnehmer Gas, wird dieser mit einem traurigen roten Smiley abgestraft.

Die Geräte sind keine „Blitzer“ und dienen nicht zur Überwachung oder Kontrolle. „Die Geschwindigkeitsanzeigetafeln sollen die Verkehrssicherheit erhöhen und sind damit das perfekte Mittel um schwächere Verkehrsteilnehmer in verkehrsberuhigten Zonen zu schützen“, so Heike Kube von der Abteilung Stadtverkehr. Die Geschwindigkeitsanzeigetafeln messen nicht nur die Fahrzeuggeschwindigkeit im Straßenverkehr. Vielmehr visualisieren sie die gefahrene Geschwindigkeit in Echtzeit und warnen den Autofahrer bei Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. „Diese visuelle Rückmeldung zum Beispiel durch die Anzeige eines traurigen Gesichts ist hervorragend erkennbar und eine freundliche Art, den Fahrer zu tadeln und ihn zu bitten, vom Gas zu gehen“, erklärt Kube weiter. Der lächelnde Smiley hingegen signalisiert die Einhaltung der erlaubten Geschwindigkeit und lobt den Verkehrsteilnehmer.

Zunächst hat die Verwaltung den Verkehrssmiley in Fahrtrichtung zum „Auf dem Haidchen“ aufgestellt. Zusätzliche Bodenmarkierungen und der rot gefärbte Asphalt weisen bereits auf den sensiblen Verkehrsbereich entlang des Marktplatzes rund um das Seniorenheim hin. Der Geschwindigkeitsanzeiger soll nun für noch mehr Aufmerksamkeit sorgen.

Geplant ist, den Anzeiger zunächst auf unbestimmte Zeit an der Thingstraße aufgestellt zu lassen. „Wir möchten, dass hier ein Gewöhnungseffekt eintritt. Wir werden die Verkehrssituation weiterhin beobachten und dann entscheiden, wann der Smiley wieder weiterwandern kann“, so Heike Kube. Der solarbetriebene Geschwindigkeitsanzeiger steht



in Hattingen nicht nur an der Thingstraße. Vier weitere Anzeiger befinden sich „Am Hagen“, in der Tippelstraße und Raabestraße sowie in der Werksstraße.

Die Verweildauer für eine Geschwindigkeitsanzeige beträgt in der Regel etwa sechs bis acht Monate. Danach werden die Geräte an anderen Stellen platziert, beispielsweise an entstandenen Unfallschwerpunkten oder zur Schulwegsicherung. Foto: Stadt Hattingen.

Ein Konzert mit Stefan und Anna Wiesbrock

Über Stefan Wiesbrock muss man hier in der Region eigentlich nichts mehr sagen. Der Gitarrist und Songwriter hat mit über 1000 Konzerten mit verschiedenen Formationen bewiesen, dass er nicht nur mit überzeugenden eigenen Liedern und Coverversionen, sondern auch mit gekonnter humorvoller Moderation, jedem einigermaßen musikbegeistertem Publikum einen Konzertabend höchster Güte bescheren

kann. In letzter Zeit sind seine Kinder, die schon früh bei Familienkonzerten erste Bühnenerfahrung sammeln konnten, immer häufiger bei Konzerten mit ihm zu sehen und zu hören.

Nächstes Konzert am Samstag, 24. August, 19 Uhr, im Forstmanns in Blankenstein. Karten gibt es unter: 0175 - 5904459 oder per mail@artemedis.ruhr.

Rewe Lenk heißt dreißig Auszubildende willkommen



Dreißig junge Menschen haben jetzt ihre Ausbildung in den REWE-Lenk Märkten begonnen. Die ganze Familie Lenk und ein Großteil der Marktleiter hießen die neuen Azubis bei einem internen Azubi-Day willkommen und wünschten viel Erfolg im neuen Lebensabschnitt.

Außerdem gratuliert die Firma Lenk allen Nachwuchskräften, die ihre Prüfung im Sommer bestanden haben und heute aktiv im Unternehmen mitarbeiten, oder ihre Aus- und Weiterbildung fortsetzen.

Foto: privat

„Nicht so viel reden – MACHEN“

IMAGE-Serie „Starke Frauen“: Multitalent Frauke Schittek

Frauke Schittek (50) kennt eigentlich jeder in Sprockhövel. Die gebürtige Blankensteinerin ist Mutter von zwei Kindern, Unternehmerin, Pädagogin, Musikerin und Künstlerin. Fast jeder, der in Sprockhövel selbst Kinder hat, traf irgendwann auf Frauke Schittek. Entweder durch die Kindergartenzeit im von ihr gegründeten Kinder-Aktions-Zentrum (KAZ) oder über die Musik. Immerhin gründete sie mit den „Funny Singers“ und dem Jugendchor „Da Capo“ den größten Kinder- und Jugendchor von NRW. Unumstritten ist die engagierte Sprockhövelerin nicht. Frauke Schittek hat ihren eigenen Kopf. Und sie lebt nach dem Motto: Liebe, lebe, lache und umgebe dich mit Menschen, die dir gut tun! Auf ihrer Homepage steht: Wenn es dich nicht mehr stört, was andere über dich denken, hast du die höchste Stufe der Freiheit erreicht!

IMAGE: Sie haben in Ihrem Leben schon ziemlich viele Dinge gemacht. Erzählen Sie etwas dazu.

SCHITTEK: Ich habe klassisch mein Abitur gemacht, eine Ausbildung zur Erzieherin, Sozialpädagogik studiert und mich an der Landesmusikakademie Heek zur Dirigentin ausbilden lassen. Schon mit 15 Jahren habe ich ehrenamtlich Kindergruppen bei der evangelischen Kirche geleitet, mich in der Behinderten- und Inklusionsarbeit engagiert und eine Behinderten-Gruppe im Perthes Ring betreut. 1996 – damals habe ich ein Jugendzentrum in Gevelsberg geleitet – habe ich den Verein „Jugendchor Da Capos und Funny Singers e.V.“ gegründet und die Schittek-Chöre geleitet. Wir waren mit den Chor-Kids auf der ganzen Welt unterwegs: Russland, Jugoslawien, Ungarn, England, Frankreich, Niederlande und Belgien. Wir haben unheimlich viele Benefizkonzerte gegeben für Erdbebenopfer oder damals bei der Tsunami-Katastrophe. 2000 habe ich das Kinder-Aktions-Zentrum (KAZ) in Sprockhövel gegründet – heute von Eltern als „KÄZchen“ geführt. Ich hatte keinen Kindergartenplatz für meinen 1998 geborenen Sohn und da habe ich eben meine erste eigene KiTa für ihn eröffnet. Ich habe immer bis heute in Vollzeit gearbeitet und meine Kinder waren dann immer an meiner Seite. 2007 kam meine Tochter zur Welt. 2012 habe ich mit zwei Geschäftsführern aus Berlin, die in den Kitausbau investieren wollten, das „Familienzentrum Stepke e.V.“ gegründet – heute Step Kids KiTas gGmbH. Später kam eine eigene Bildungs-Akademie dazu, die bis heute pädagogische Mitarbeiter aus- und fortbildet und in der Gesellschaft „Lab for future GmbH“ war ich als Geschäftsführerin für die Neuentwicklung neuer Konzepte zuständig. Da sind auch die kleinen Naturforscher entstanden (Bauernhof KiTas). 2017 wurde unser Unternehmen an AcadeMedia, einem schwedischen Aktien-Konzern, verkauft und unter diesem Label ist der Konzern derzeit der drittgrößte Anbieter in Deutschland in der Kindergartenlandschaft geworden mit über 3000 Mitarbeitern unter verschiedenen Labels. 2022 habe ich mit meinem Geschäftspartner, Dr. Kurt Berlin, in den Niederlanden unter dem Mutterkonzern AcadeMedia ein neues Unternehmen, die „Plek voor kinderen“ BV und eine dazugehörige Holding gegründet. In den Niederlanden sind inzwischen 15 neue KiTa Standorte entstanden.

IMAGE: Puh, ganz schön viele Unternehmungen. Bleibt noch Platz für ehrenamtliches Engagement? Da sollen Sie auch aktiv sein.

SCHITTEK: Na ja, im letzten Jahr bin ich als Organisatorin für das Stadtfest in Sprockhövel eingesprungen. Nachdem der bisherige Veranstalter nicht mehr zur Verfügung stand und es niemand machen wollte, habe ich es übernommen. Ich finde, so eine langjährige und traditionelle Veranstaltung darf nicht einfach sterben. Die Menschen müssen zusammenkommen und Gelegenheit haben, sich auszutauschen und zu feiern. Gerade nach der Corona-Pandemie ist das besonders wichtig. Und der Erfolg 2023 hat gezeigt, dass das viele ganz genauso gesehen haben. Deshalb mache ich das in diesem Jahr nochmal, weil sich einfach kein anderer findet. Ich habe aber auch ein paar Kinder-Musicals geschrieben und auf die Bühne gebracht. Ach ja, am Sonntag, 15. September, um 16.30 Uhr wird ein Kindermusical von mir von den „Funny Singers“ auf der Bühne in der Mathilde-Anne-Schule in Niedersprockhövel präsentiert. Weitere Termine findet man auf der Homepage www.da-capos.de. Ich engagiere mich und helfe, wo ich

kann, auch gerne in der Seniorenarbeit z.B. mit dem Café Doll. Auch im Tierschutz, bin ich noch aktiv, da versorge ich für verschiedene Organisationen Tiere in Not. Mein Leben ist ziemlich bunt und abwechslungsreich und das finde ich genau gut so. Es ist nie langweilig.

IMAGE: Warum engagieren Sie sich bei so vielen Projekten überhaupt ehrenamtlich?

SCHITTEK: Weil es mir einfach Spaß und keine Mühe macht. Es ist doch schön, wenn man in der Gesellschaft Dinge anstoßen und bewegen kann. Ich bin seit 1996 bis heute Vorsitzende der Da Capos Projektschmiede e.V. (ein Träger der freien Jugendhilfe, der für Kinder, Jugendliche und Senioren arbeitet, sowie Behinderten-, Inklusionsarbeit und Flüchtlingsberatung anbietet) und schon immer Dirigentin der Chöre „Da Capo“, „Funny Singers“ und dem gemischten Chor Canzonas. Es macht unglaublich viel Spaß, gemeinsam mit anderen Menschen Stücke zu produzieren und auf die Bühne zu bringen. Seit 2021 bin ich aktiv in der Flüchtlingshilfe, Beratung und Betreuung besonders für ukrainische Familien tätig. Und im „Café Doll“ geben wir ein offenes Seniorenangebot, weil ich ein Angebot gegen Alterseinsamkeit machen wollte. Menschen brauchen Kontakte und Berührungen. Fehlt das, so verfällt der Mensch. Es wird super angenommen. Wunderbar.

IMAGE: Was zeichnet Sie aus?

SCHITTEK: Ich mache meinen Mund auf, wenn mir etwas nicht passt und lege gerne mal den Finger in Wunden. Das gefällt nicht jedem. Aber so wurde ich erzogen und meine Mutter war auch nicht anders. Mir ist bewusst, dass das nicht jedem gefällt und ich damit polarisiere. Aber Menschen, die so in der Öffentlichkeit stehen, tun das immer.

IMAGE: Ist das eine Eigenschaft, die man gerade als Frau braucht, wenn man Erfolg haben will?

SCHITTEK: Ob jetzt gerade als Frau – das weiß ich nicht? Ich denke, freie Meinungsäußerung ist grundsätzlich – egal, ob Mann oder Frau – sehr wichtig. Ich bin in keiner Partei, unterstütze auch keine Partei und vertrete konsequent meine eigene Meinung zu den Themen. Da darf man sich nicht von einigen negativen Sprüchen beirren und einschüchtern lassen. Ich glaube, ich habe eine gesunde Portion Menschenverstand und Selbstvertrauen in meine Fähigkeiten und ich stehe hinter den Projekten, die ich durchführe – egal, ob ich damit Geld verdiene oder ob ich das ehrenamtlich mache. Der Erfolg gibt mir ja auch seit vielen Jahren Recht.

IMAGE: Ist das etwas, was sie auch Ihren Kindern in der Erziehung mitgegeben haben? Ihre Kinder sind mit 26 und 17 erwachsen.

SCHITTEK: Definitiv. Ich habe zwei wundervolle Kinder, die beide ihren ganz eigenen Weg gehen und es nicht immer ganz leicht hatten, dass überall die Mutter als „Chefin“ unterwegs war. Beide sind unterschiedlich und das ist genau richtig so. Ich versuche immer grundsätzlich Kindern und Jugendlichen in meiner Arbeit ein Stück Selbstbewusstsein mitzugeben und Verantwortungsbewusstsein, Respekt und Engagement zu vermitteln: Traut euch etwas. Glaubt an eure Kraft und eure Fähigkeiten. Nur aus Fehlern kann man sich auch weiterentwickeln und Carpe diem (nutze den Tag). anja

Steno – heute noch aktuell?

Für ganze Generationen von Sekretärinnen im Vorzimmer des Chefs, Protokollanten bei Gerichtsverhandlungen und Bundestags-Sitzungen oder Studenten, die sich fleißig Notizen während einer Vorlesung machen wollten, gehörte die Stenografie zum täglichen Handwerkszeug. Sie waren dadurch in der Lage, Notizen schneller oder das gesprochene Wort in gleicher Geschwindigkeit zu erfassen.

Stenografie hat eine lange Geschichte

Die Bezeichnung „Stenografie“ oder kurz „Steno“ stammt aus dem Griechischen und steht für „enge Schrift“. Als Erfinder gilt Marcus Tullius Tiro mit der Schaffung der Tironischen Noten im ersten vorchristlichen Jahrhundert.

In Deutschland kamen Kurzschriften ab dem 17. Jahrhundert in Umlauf. In den 1920er Jahren wurde die Kurzschrift vereinheitlicht.

Der Vorteil von Steno: die Buchstaben sind deutlich kürzer und damit schneller zu schreiben als unsere gewohnte Langschrift. Selbstlaute werden nicht geschrieben, sondern ergeben sich aus unterschiedlichen Abständen zwischen Konsonanten. Für geläufige Wörter wird jeweils nur ein Zeichen, ein sogenanntes Kürzel verwendet. Für „ist“ ist es ein Punkt, bei „und“ ein kleiner flacher Strich und für das Wort „nicht“ reicht ein senkrechter Strich. Weitere Vorteile, die einen deutlichen Zeitgewinn gegenüber der Langschrift versprechen: es gibt keine Großschreibung und doppelte Konsonanten, wie beim Wort „Stamm“, werden nur einmal geschrieben. Auch als Geheimschrift bietet Steno seine Vorteile, wie auch ein Mitarbeiter aus der Image-Redaktion zu berichten weiß: er schreibt seit vielen Jahren Tagebuch in Steno und kann seine Aufzeichnungen relativ unbesorgt offen liegenlassen – die Zahl der Stenokundigen ist heute überschaubar.

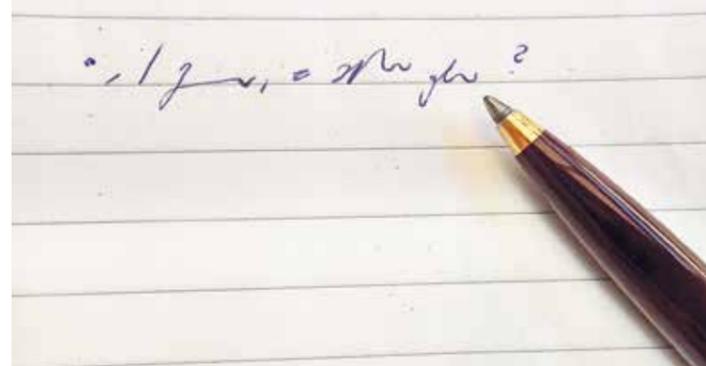
Eil- und Redeschrift – es geht noch kürzer

Der Einstieg in die Stenografie läuft über die Verkehrsschrift mit allen Zeichen für Konsonanten und einer Reihe von Kürzeln. Mit etwas Übung können so 120 Silben in der Minute geschafft werden. Zum Vergleich: bei der Langschrift, also der normalen Handschrift, liegt das Maximum bei 40 Silben.

Bei der Eilschrift wird die Langschrift weiter verkürzt. Wort-Endungen, wie das „en“, entfallen bei Endungen und weitere Kürzel werden verwendet. Die höchste Stufe erreichen die Menschen, die die Redeschrift beherrschen und 500 Silben in der Minute schreiben können. Zu ihnen zählen die Parlaments-Stenographen. An sich ist die Stenografie nicht schwer zu verstehen und zu erlernen, aber es erfordert schon eine Menge Übung, bis diese kurze Schreibweise auch in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Schnell, aber veraltet?

Mit dem technischen Fortschritt übernahmen zuerst Diktiergeräte und Personal Computer die Erfassung des gesprochenen Wortes. Heutzutage schafft es jedes Smartphone, gesprochene Wörter sofort als Druckschrift zu erfassen. Damit einhergehend schwand die Bedeutung der Kurzschrift. In der Folge wurde der Kurzschriftunterricht an Berufs- und Realschulen seit den 1990er Jahren zurückgefahren und schließlich ganz eingestellt. Wer sie dennoch erlernen möchte, dem bieten sich noch vereinzelt in Stenografenvereinen, mitunter an Volkshochschulen oder im Selbststudium Möglichkeiten. dx



Kurs zur Tourenplanungs-App

Komoot hat sich zur beliebtesten App bei deutschen Rad- und Wandertouristen entwickelt – einfache und komfortable Bedienung sprechen für sich. Wir zeigen Ihnen, wie Sie komoot für Ihre

30. August
9.00 - 12.45 Uhr

Bedürfnisse optimal einsetzen – angefangen von der Tourenplanung am PC über die optimale Navigation unterwegs bis zu Spezialtipps, wie man die mit komoot geplanten Touren auch mit GPS-Geräten oder mit anderen Apps nutzen kann.

Der Workshop findet im Johanneszentrum Hattingen, Umlandstr. 32, statt. Die Kursleitung übernimmt Thorsten Schmelting. Die Kosten betragen 41 €. Bei Interesse können Sie weitere Informationen erhalten oder sich anmelden bei der Evangelischen Erwachsenenbildung, Petra Syring, unter der Telefonnummer 02302-589-197 oder im Internet unter www.eeb-en.de.

Schulabschluss an der Vhs

Jedes Jahr beenden zahlreiche Jugendliche die Schulzeit ohne einen Abschluss. Die Volkshochschule Hattingen bietet Erwachsenen die Möglichkeit, den Haupt- oder Realschulabschluss sowie das Abitur nachträglich zu erwerben. Kurse starten im September.

Die Vorbereitungskurse der VHS sind speziell auf die Bedürfnisse von Erwachsenen zugeschnitten. „Es ist nie zu spät einen Schulabschluss nachzuholen. Wir sind hier, um Sie in jeder Phase des Lernprozesses zu begleiten und zu unterstützen,“ erklärt Alexander Schikora von der VHS. „In unseren Kursen vermitteln erfahrene Lehrkräfte nicht nur das nötige Wissen, sondern stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, um Ihre individuellen Lernziele zu erreichen.“ Unterrichtet wird in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre, Physik und Musik. Nach einem Jahr kann die Prüfung zum Hauptschulabschluss, nach einem weiteren die Prüfung zur Fachoberschulreife abgelegt werden. Die Kurse finden abends statt und werden von der Landesregierung gefördert. Daher beläuft sich der Betrag für die Kurse auf 10 Euro. Für das Wintersemester 2024 ist ein Lehrgang für den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 (ESA) geplant, der Anfang September beginnen soll. Um sich anmelden zu können, ist vorab ein Beratungsgespräch nötig. Kontakt: Alexander Schikora, Tel.: 02324-204-3514; E-Mail a.schikora@hattingen.de.

Neuer Imbiss geplant

Die Große Weilstraße wartet auf einen neuen Imbiss. Damit verschwinden auch die Leerstände von Fischhaus und Wurst König. Christian Caricchi betreibt in Welper seit acht Jahren in der Marxstraße das Oktopus-Sea und mit neuen Geschäften will er jetzt auch in der Innenstadt durchstarten. Fisch und Fleisch sowie dies auch als schnelle Mittagsküche soll es bald in der Großen Weilstraße von ihm geben. Brötchen mit unterschiedlichem Belag sind auch geplant.

Jetzt hat aber erst mal die Bürokratie das Sagen. Denn zwischen den beiden Ladenlokalen muss es einen Durchgang geben. Der neue Eigentümer will möglichst noch in diesem Jahr eröffnen.

Impressum

Titelbild: Harley-Meeting. Foto: Pielorz

Herausgeberin: ☎ 02302/9838980

Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen,
Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter.

(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, Auflage ca. 23.500 Exemplare.
Haushaltsverteilung unter anderem in Zentrum, Welper,
Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwienigern,
Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:

Donnerstag, 05.09.2024

Anzeigenschluss: Mittwoch, 21. August 2024

AVU...



50 €

für mich



An Eurer Seite

[avu.de/freundewerben](https://www.avu.de/freundewerben)

Folge uns auf  